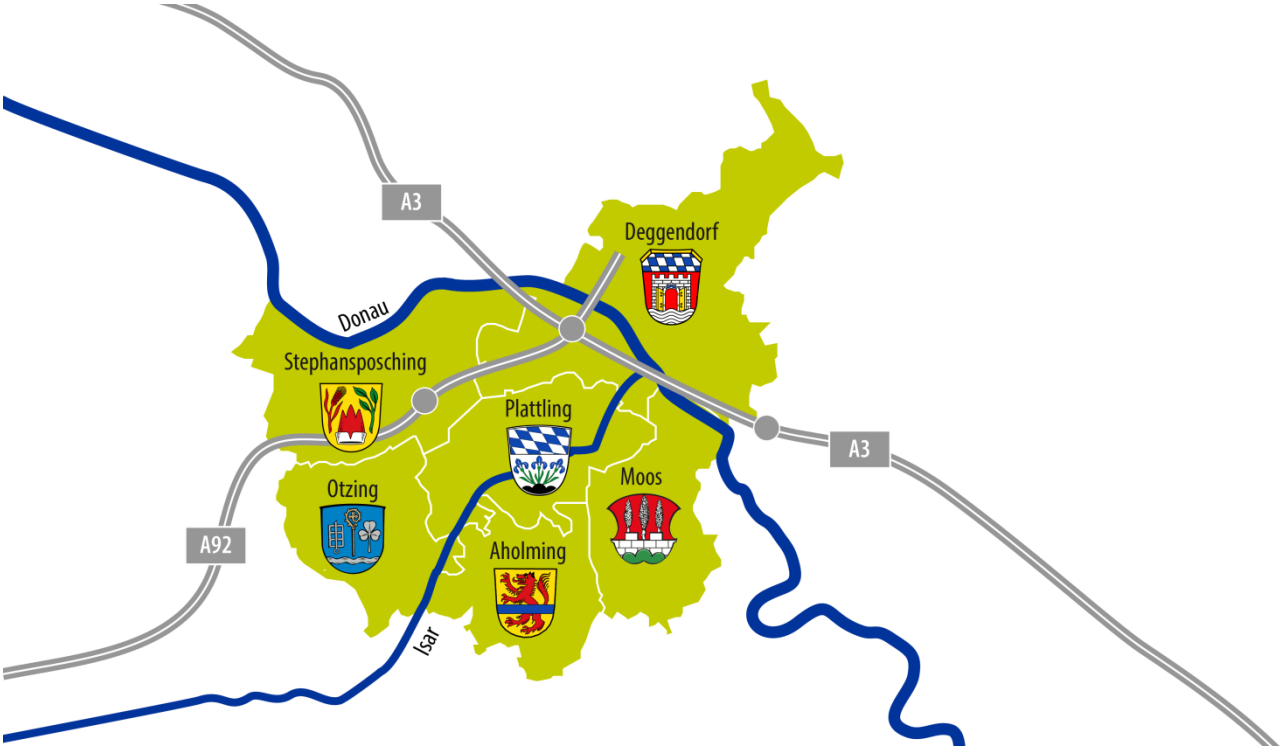
ILE
DONAU-ISAR
Integrierte Ländliche Entwicklung

ILEK

Integriertes ländliches Entwicklungskonzept
Fortschreibung



Parsberg | Nürnberg, Juli 2026

IMPRESSUM

AUFTRAGGEBERIN
ILE Donau-Isar
c/o Gemeinde Moos
Graf-Ulrich-Philipp-Platz 1
94554 Moos

KONZEPT UND BEARBEITUNG
Projektleitung
DR. FRUHMANN & PARTNER BERATUNGSGESELLSCHAFT MBH
Heckenweg 8, 92331 Parsberg
Tel.: 09492/902575, Fax: 09492/902577
www.drfruhmann.de | standort@drfruhmann.de
HRB Nürnberg 12 789

Dr. Wolfgang Fruhmann

PLANWERK STADTENTWICKLUNG
Dr. Preising, Schramm & Sperr Stadtplaner PartG mbB
Äußere Sulzbacher Straße 29
90491 Nürnberg
www.planwerk.de | kontakt@planwerk.de

Gunter Schramm, M.A.
Sophia Heilscher, M.A.
Anna Weinberger, M.Sc.

KARTENGRUNDLAGE
Landesamt für Vermessung und Geoinformation, München

DATENGRUNDLAGE
Statistisches Bundesamt und Bayerisches Landesamt für Statistik, Bayerisches Landesamt für Umwelt, ILE-Kommunen, eigene Erhebungen

GRAFIKEN UND BILDER
Dr. Fruhmann & Partner und PLANWERK Stadtentwicklung (sofern nicht anders angegeben)

Gefördert durch:
Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

Dieses Projekt wird mit Mitteln des Bundes und des Freistaates Bayern aus der Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes gefördert.

Inhalt

1 Konzeptrahmen und Zielsetzung 1
2 Beteiligung 2
2.1 Fach-/Themenworkshop Vereine 2
2.2 Fach-/Themenworkshop Senioren 2
2.3 Konsultationen 3
2.4 Information der Ratsgremien 3
3 Profil der ILE Donau-Isar 4
3.1 Raumstrukturelle Einordnung 4
3.2 Verkehrsanbindung 5
3.3 Siedlungsstruktur 9
3.4 Wohnungsmarkt 9
3.5 Demographische Situation 11
3.6 Daseinsvorsorge 15
3.7 Wirtschaft und regionale Wertschöpfung 15
3.8 Klima, Natur und Bioenergie 18
3.9 Regenerative Energie 20
4 Zentrale Entwicklungsansätze 24
5 Maßnahmen und Projekte 27
6 Interne Struktur, Organisation und weiteres Vorgehen 42

Abbildungen

Abbildung 1: Landesentwicklungsprogramm Bayern (LEP), Strukturkarte 2023 4
Abbildung 2: Verkehrsmengenkarte, Straßenverkehrszählung 2021 5
Abbildung 3: Liniennetzplan Bayern 2024 6
Abbildung 4: Ausschnitt interaktiver Wabenplan 2025) 7
Abbildung 5: Rufbus-Linien im Landkreis Deggendorf 7
Abbildung 6: Baufertigstellungen 1990 bis 2024 10
Abbildung 7: Demographiespiegel Bayern – Bevölkerungsveränderung 2043 gegenüber 2023 11
Abbildung 8: Bevölkerungsentwicklung 1990 bis 2024 in der ILE 12
Abbildung 9: Bevölkerungsentwicklung 1990 bis 2024 in den ILE-Kommunen 12
Abbildung 10: Bevölkerungsvorausberechnung bis 2033 13
Abbildung 11: Jährliche Bevölkerungsveränderung 2000 bis 2024 14
Abbildung 12: Entwicklung der Altersgruppen der unter 18-Jährigen und der 65-Jährigen und Älteren im Vergleich, inkl. Prognose bis 2033 14
Abbildung 13: Entwicklung der Arbeitsplatzdichte im Vergleich 2008 bis 2024 15
Abbildung 14: Entwicklung soz.versicherungspflichtig Beschäftige am Arbeitsort 2008 bis 2024 16
Abbildung 15: Entwicklung soz.versicherungspflichtig Beschäftige am Wohnort 2008 bis 2024 16
Abbildung 16: Soz.versicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen 2024 17
Abbildung 17: Klimaregion Donau Übersicht, Veränderung 1951-2019 19
Abbildung 18: Klimaregion Donau Jahresmitteltemperatur, Veränderung 19
Abbildung 19: Anteil an erneuerbaren Energien am Gesamtstromverbrauch 21
Abbildung 20: Anteil an Photovoltaik am Gesamtstromverbrauch 22
Abbildung 21: Anteil an Biomasse am Gesamtstromverbrauch 22
Abbildung 22: Anteil an Wasserkraft am Gesamtstromverbrauch 23
Abbildung 23: Wärmenetze 23

Karten

Karte 1: Schutzgebiete 18
Karte 2: Überschwemmung und Hochwasser 20

Tabellen

Tabelle 1: ÖPNV-Anbindung nach Plattling und Deggendorf innerhalb der ILE 8
Tabelle 2: Gegenüberstellung frühere Bevölkerungsprognose und Ist-Zahlen 2018 und 2024 13
Tabelle 3: Übersicht erneuerbarer Energieträger in den ILE-Kommunen 21
Tabelle 4: Bestehende Wärmenetze 23

1 KONZEPTRAHMEN UND ZIEL-SETZUNG

Zehn Jahre nach Gründung im Jahr 2015 leitete die ILE Donau-Isar 2025 die Fortschreibung ihres im Jahr 2017 erstellten Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) ein.

Zentrale Aufgabe der Fortschreibung ist die Anpassung bzw. Aktualisierung des strategischen und operativen Rahmens der interkommunalen Arbeit im ILE-Verbund.
Während der Raumzuschnitt und die organisatorische Grundstruktur der ILE Donau-Isar unverändert fortbestehen, hat die Region raumstrukturell und handlungsfeldbezogen z.T. markante Entwicklungen aufzuweisen.
Zum einen betrifft dies Themen wie den demographischen Wandel, der sich auf viele Daseinsvorsorgethemen auswirkt, aber eine überall festzustellende und nicht regionstypische Veränderung darstellt.
Gleiches gilt für den Umweltbereich, der besonders unter den Begriffen Biodiversität, Klimawandel und Klimaanpassung sowie Energiewende eine im Vergleich von vor zehn Jahren erhöhte Aufmerksamkeit erlangt hat. Hier beeinflussen natürlich regionsspezifische Naturraumgegebenheiten und Landnutzungsformen die Ausprägungen und Auswirkungen von Veränderungen.
Besonders im wirtschaftlichen Bereich haben sich in der Region Veränderungen vollzogen, allen voran die Ansiedlung des BMW-Batteriewerkes in unmittelbarer nördlicher Nachbarschaft zur ILE-Region. Infra- und Siedlungsstrukturen stehen hier vor einem großen Anpassungsdruck.
Die interkommunale Kooperation im engeren Sinn bei der Erbringung der kommunalen Pflichtaufgaben und der effizienten wie effektiven Dienstleistungen für Bürger und Unternehmen in der Region schaffen auf der Verwaltungsebene nicht zuletzt durch neue gesetzliche Vorgaben von übergeordneter Ebene neue Herausforderungen aber auch Kooperationsansätze.

Für diese und weitere Themen soll die auch förderrechtlich vorgeschriebene Fortschreibung des ILEK den künftigen Handlungsrahmen der ILE Donau-Isar abstecken. Ausgehend vom ILEK 2017 werden wesentliche Veränderungen ebenso wie konstante Entwicklungen und bisher unbeachtete Aspekte thematisiert. Entsprechend werden nicht alle Inhalte des ILEK 2017 linear neu betrachtet, sondern sich verändernde bzw. neue oder neu fokussierte Aspekte in unterschiedlicher Tiefe aufbereitet.
Zu einzelnen Themen wurde dies durch unmittelbare Beteiligung und Einbeziehung von Fachakteuren, Themen- und Umsetzungspartnern zusätzlich unterstützt.

Kernbereich der Fortschreibung ist der Projekt- und Maßnahmenplan, aufgegliedert auf die einzelnen Handlungsfelder der ILE.

Wesentliche Grundlage der Fortschreibung sind die Ergebnisse des vorgeschalteten Evaluierungs- und Strategieseminars zur ersten ILEK-Umsetzungsphase aus dem September 2024.

Ergänzt werden diese Erkenntnisse durch die fortlaufende Themenarbeit in der Beteiligtenversammlung der ILE und die darauf fundierte Arbeit der Umsetzungsbegleitung.

2 BETEILIGUNG

2.1 Fach-/Themenworkshop Vereine

Wie überall ist auch die ILE-Region von Prozessen des demographischen und gesellschaftlichen Wandels betroffen. Mit Blick auf Ehrenamt und Vereine wirken sich diese auf die Funktionsfähigkeit der Vereinsstrukturen, die Angebotspalette und auch die Angebotsnachfrage aus. Für die ILE-Verantwortlichen ist die Vereinsarbeit zentraler Baustein der Daseinsvorsorge, Lebensqualität und Resilienz in der Region, der sich insbesondere in den ILE-Handlungsfeldern Demographie/Soziales, Heimat/Regionalität und interkommunale Zusammenarbeit niederschlägt.

In Kenntnis dieser Herausforderungen wurde am Donnerstag, 23. Oktober 2025, ein Fachworkshop zum Thema Vereine und Kooperationen abgehalten. Erstmals wurden dazu die Vereine – vorrangig vertreten durch deren Funktionsträger – der ILE-Region zu einem moderierten Austausch eingeladen. Dabei wurden Optionen zur örtlichen und überörtlichen Zusammenarbeit zwischen den Vereinen bzw. auf Ebene der Funktionsträger ausgelotet. Zudem sollte Beratungs-, Schulungs- und weitere Unterstützungsbedarfe zur Vereinsarbeit identifiziert werden.
Bei letzterem Bereich stehen Rechts- und Versicherungsfragen im Vereinswesen selbst oder etwa bzgl. der sicheren Durchführung von Veranstaltungen im Mittelpunkt. Hier kommt der Aspekt der Genehmigungsprozesse hinzu.
Vereinsübergreifend ist auch das Thema Nachwuchsgewinnung und die Heranführung an Funktionsaufgaben eine Herausforderung.
Die Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungskommunikation erfolgt in der Region über die Plattform "Dahoam in Niederbayern" (Hans-Lindner-Stiftung) sowie zunehmend über kommunale Apps (z.B. Heimatinfo), sofern diese von den Kommunen finanziert werden. Wichtige Aufgabe hier ist die Abstimmung von überörtlichen Veranstaltungen, um Konkurrenzeffekte möglichst zu minimieren.

2.2 Fach-/Themenworkshop Senioren

Noch spezieller abgeleitet aus dem demographischen Wandel war und ist wiederkehrender Diskussionspunkt in der Beteiligtenversammlung der ILE die Lebenssituation der zunehmend älter werdenden Bevölkerung und deren wachsendem Anteil an der Bevölkerung, gekoppelt mit speziellen Herausforderungen im gesundheitlichen wie gesellschaftlichen Bereich (Stichwort Teilhabe). Herauskristallisiert hat sich zum einen die Notwendigkeit, Projektansätze nicht nur an die Zielgruppe Seniorinnen und Senioren zu richten, sondern gerade auch an die in der Regel ja betreuenden Familien. Zum anderen ist der Bereich ja von schon vielfach bestehenden Informationsangeboten und im Bereich des Doppeloberzentrums Deggendorf-Plattling einer Bandbreite an Fachakteuren und Einrichtungen geprägt. Entsprechend stehen strukturelle, operativ optimierende Lösungsansätze im Fokus, nicht eine grundlegende Neufassung der Aufgaben.

Dazu wurde am 09. Februar 2026 erstmals in der Konstellation aus Senioren- und Behindertenbeauftragten, Fachstellen, sozialen Trägern, einschlägigen Dienstleistern und ehrenamtlichen ein Fachworkshop auf Ebene der ILE-Region veranstaltet. Im Zentrum des Abends standen die Fragestellungen, inwieweit über die interkommunale Kooperation bzw. die ILE als koordinierende Plattform Angebote zur Information / Kommunikation zu verfügbaren

Unterstützungsstrukturen, Stärkung der Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf, Hilfestellungen zum autonomen Wohnen im Alter sowie zur Integration von einsamen Menschen bzw. ressourcenbeschränkten Menschen geschaffen werden könnten.

Unstrittig ist, dass die ILE als quasi politische und eben nicht unternehmerische Einheit auch im Verbund über limitierende Faktoren wie Betreuungsplatzangebote, extrem steigende Kosten in Gesundheit und Pflege oder Personalengpässe nicht hinwegkommt.
Potenziale bieten sich aber in der Optimierung von Informationsangeboten, Aufklärung zu Rechten, Hilfestellungen und Anlaufstellen. Auch der wiederkehrende Austausch zu Fachthemen ist dabei ein Mehrwert an sich, den die ILE koordinierend bieten kann.
Besonderes Augenmerk ist dabei auch auf die Zuständigkeit für bzw. Schlagkraft von Angeboten zu legen, um Angebote nicht zu doppeln, wo ggf. ein größerer räumlicher Kontext erfolgsträchtiger ist (Stichwort Messe) oder umgekehrt gezielt räumlich näher an Zielgruppen zu bringen, wie dies bei niederschwelligen Info- oder Unterstützungsangeboten zielführend ist.

2.3 Konsultationen

Gerade mit Blick auf die konkrete Projekt- und Maßnahmenplanung wurden Fach- und Umsetzungspartner der ILE konsultiert, um Strategieansätze und Zielsetzungen abzustimmen bzw. auch quasi arbeitsteilig abzugrenzen, Parallelarbeit zu vermeiden und jeweils Schlagkraft und Zugang zu Umsetzungspartnern optimal zu nutzen.

Wesentliche Partner waren dabei die Fachstellen des Landratsamtes Deggendorf im Sozialbereich, im Tourismus, im Regionalmanagement und der Wirtschaftsförderung.
Auch mit der LAG Landkreis Deggendorf e.V. besteht fortlaufend unmittelbarer Austausch durch deren Kooptierung in die Beteiligtenversammlung der ILE in Person der Geschäftsführung.

Weitere Themenkontakte auf Fachebene bestehen z.B. im Bereich regionale Lebensmittel zur Heimatagentur an der Regierung von Niederbayern, zum Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Deggendorf sowie zum Bayerischen Bauernverband Deggendorf.
Im Bereich Verkehr (Radwege und Ortsdurchfahrten) fließen Projektkontakte zum Straßenbauamt Deggendorf ein.

Die externe Umsetzungsbegleitung der ILE ist in das vom Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern organisierte ILE-Netzwerk sowie vor dem Hintergrund einer Vielzahl anderer Auftragsprojekte in Niederbayern im engen Austausch mit aktiven Akteuren zu Kooperationsprojekten (z.B. mit ILE Donauschleife, ILE Sonnenwald und ILE Klosterwinkel) bzw. übertragbaren Projektansätzen.

Externe Umsetzungskontakte bestehen z.B. zum Bundesverband Regionalbewegung und der Regiothek GmbH bzgl. regionaler Wertschöpfung sowie zum Bayerischen Landesverband der Kultur- und Kreativwirtschaft zu diesbezüglichen Themen der Wirtschaftsförderung in der Region.

2.4 Information der Ratsgremien

Eine im Zuge der Fortschreibung anstehende interkommunale Ratssitzung wird im Winter 2026 / 2027 stattfinden, um die im Frühjahr 2026 neu gewählten Gremien nach einer gewissen Einarbeitungszeit in die monokommunalen Belange auch über die interkommunale Kooperation im ILE-Verbund eingehender zu informieren. Zwischenzeitlich besteht die Informationsmöglichkeit – neben dem Bericht zur ILEK-Fortschreibung – über die Sachstandsberichte sowie die Öffentlichkeitsarbeit zur ILE-Arbeit. Zudem informieren die Bürgermeister in den Ratssitzungen wiederkehrend und anlassbezogen zur ILE-Arbeit.

3 PROFIL DER ILE DONAU-ISAR

3.1 Raumstrukturelle Einordnung

Die Kommunen der ILE Donau-Isar liegen im Landkreis Deggendorf im Regierungsbezirk Niederbayern. Die Gemeinden Stephansposching und Otzing (letztere in der VG Oberpöring) liegen im westlichen Teil des Landkreises und grenzen an die Landkreise Straubing-Bogen bzw. Dingolfing-Landau. Die Städte Deggendorf und Plattling sowie die Gemeinde Moos (VG Moos) liegen im namengebenden Mündungsgebiet der Isar in die Donau. Die Gemeinde Aholming liegt im Übergang zur Kulturlandschaft der Osterhofener Platte.

Das Gebiet der ILE Donau-Isar ist mehrheitlich der naturräumlichen Haupteinheit des Unterbayerischen Hügellandes bzw. den Isar-Inn-Schotterplatten – speziell dem Dungau – zuzuordnen. Die nordöstlichen Teile der Stadt Deggendorf befinden sich allerdings schon in den Ausläufern des bayerischen Waldes. Isar und Donau wirken als prägende Komponenten im Natur- und Kulturraum, indem sie markante naturräumliche Grenzen bilden.

Raumplanerisch gehören die Kommunen der ILE Donau-Isar zur Planungsregion 12 „Donau-Wald“. Die Gemeinden werden hier dem Typus des „allgemeinen ländlichen Raums“ zugeordnet, wobei Aholming mit besonderem Handlungsbedarf kategorisiert ist.

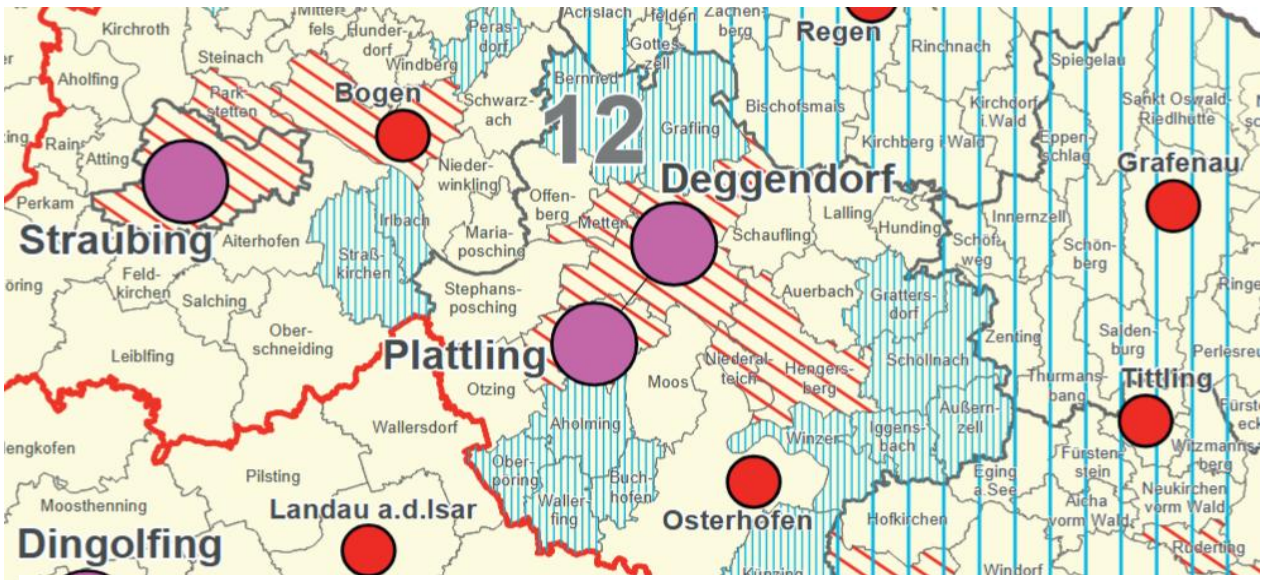


Abbildung 1: Landesentwicklungsprogramm Bayern (LEP), Strukturkarte 2023

Die Städte Deggendorf und Plattling werden dem „Ländlichen Raum mit Verdichtungsansätzen“ zugeordnet und bilden im Verbund ein Doppeloberzentrum und nehmen daher wichtige Funktionen in der Versorgung der weiteren Kommunen ein. Mit Straubing, Passau, Landshut und Regensburg finden sich weitere Oberzentren im max. Einstundenumgriff und mit entsprechenden überregionalen Verflechtungen im Alltag der Bewohner (Einkauf, Bildung, Kultur, Gesundheit, Verwaltung etc.).
Nächstgelegene weitere Mittelzentren sind Osterhofen (Lkr. DEG), Landau an der Isar (Lkr. DGF) und im nördlichen Nachbarlandkreis Straubing-Bogen die Stadt Bogen.
Die im Regionalplan dargestellten Entwicklungsachsen orientieren sich grob an den in der naturräumlichen Gliederung (Verlauf von Donau und Isar) begründeten Hauptverkehrslinien.

3.2 Verkehrsanbindung

Die ILE-Region ist via Straße, Schiene und Wasserweg (Donauhafen Deggendorf) sehr gut erschlossen. Der Flughafen München ist in ca. 1 Stunde erreichbar; in Deggendorf-Steinkirchen besteht ein lokaler Flugplatz für Geschäftsreise- und Freizeitverkehr.
Die Verkehrsmengenkarte (vgl. Abbildung 2, Daten aus: Verkehrszählung 2021 – Verkehrsmengen-Atlas Bayern) veranschaulicht die durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke auf Autobahnen (lila), Bundesstraßen (blau), Staatsstraßen (grün) und Kreisstraßen (braun). Von besonderer Bedeutung für die Anbindung der Region sind die Bundesautobahnen A 3 und A 92, die sich zwischen Deggendorf und Plattling kreuzen.
Sie stellen die Verbindung in Richtung Regensburg / Nürnberg und Passau bzw. in Richtung Dingolfing / München sicher. Die A 3 als bundes- und europaweite Magistrale soll im Bereich um das Autobahnkreuz sechsspurig ausgebaut werden.
Weiterhin sind insbesondere die Bundesstraßen B 8 (Regensburg – Passau) und B 11 (Bayerischer Wald – weiter nach Tschechien) für die überregionale Anbindung von Bedeutung. Das Verkehrsaufkommen in der ILE-Region steigt, bedingt durch siedlungsstrukturelle und wirtschaftliche Entwicklungen. V.a. Plattling und Deggendorf sind einer auch innerörtlich hohen Verkehrsbelastung ausgesetzt. In Plattling hat die Innenstadt durch die Umgehung mit Isarbrücke im Südosten eine deutliche Entlastung erfahren.

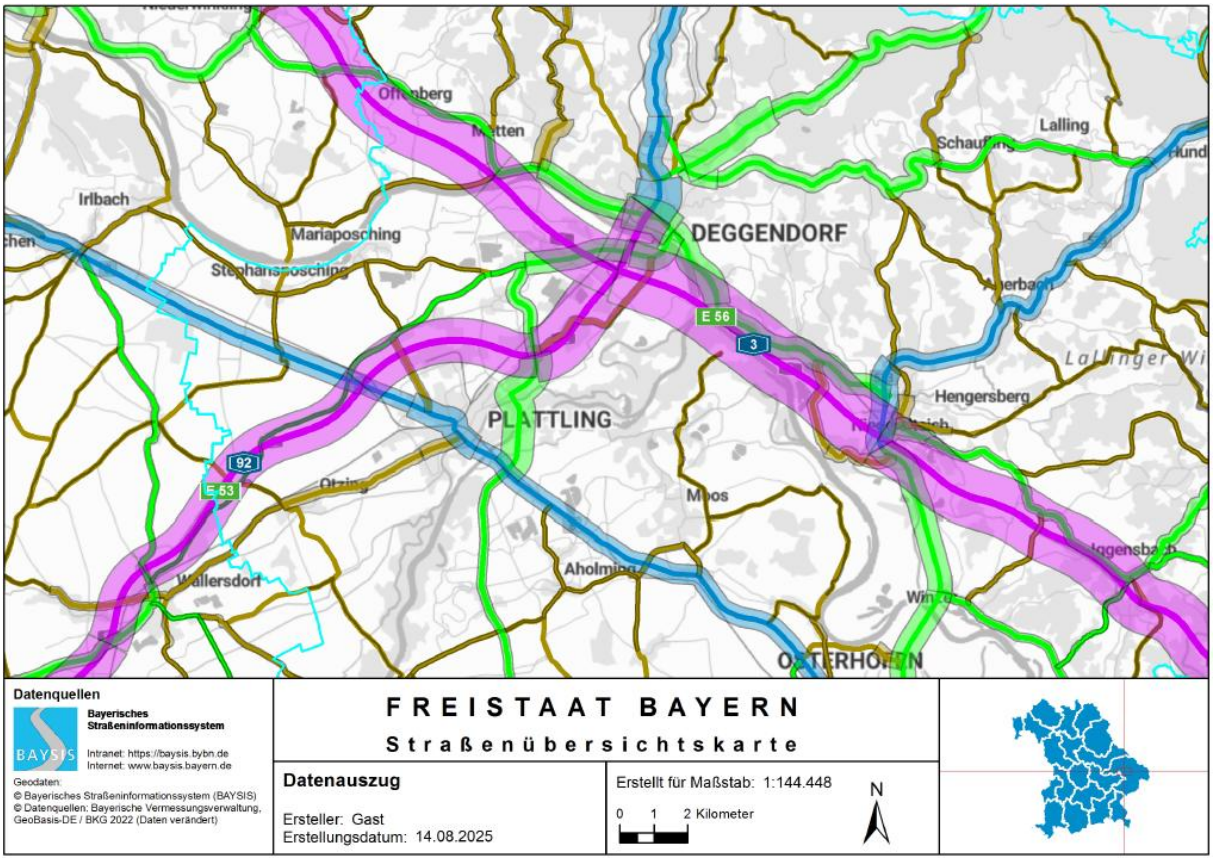


Abbildung 2: Verkehrsmengenkarte, Straßenverkehrszählung 2021 (BAYSIS)

Der Ausschnitt aus dem bayerischen Schienennetzplan zeigt die Anbindung der ILE-Region in einem größeren regionalen Kontext. Mit dem Bahnhof in Plattling als Knotenpunkt der überregional bedeutsamen Strecke Regensburg – Straubing – Plattling – Passau sowie Landshut – Zwiesel besteht unmittelbar in der ILE ein Anschluss an den ICE-Fernverkehr. Weitere

Haltepunkte sind die Haltestellen Pankofen und Deggendorf. Neben der Deutschen Bahn sind weitere Betreiber, etwa die Länderbahn (Waldbahn) oder Agilis (R – PA), aktiv.
Der Güterverkehr auf der Strecke Plattling – Landshut leidet unter dem derzeit noch fehlenden zweigleisigen Ausbau, der sich jetzt insbesondere zwischen dem neuen Logistikstandort Wallersdorf und Plattling Bahnhof negativ auswirkt.
Im Jahr 2026 ist aufgrund einer Generalsanierung die Bahnstrecke zwischen Obertraubling, Plattling und Passau komplett gesperrt, was temporär zu einem noch höheren Straßenverkehrsaufkommen in der ILE-Region führt. Dafür wird der Bahnhof Plattling zukunftsfest ertüchtigt. Leider wurde der Schalterbetrieb schon 2025 auf Videoassistenz umgestellt.

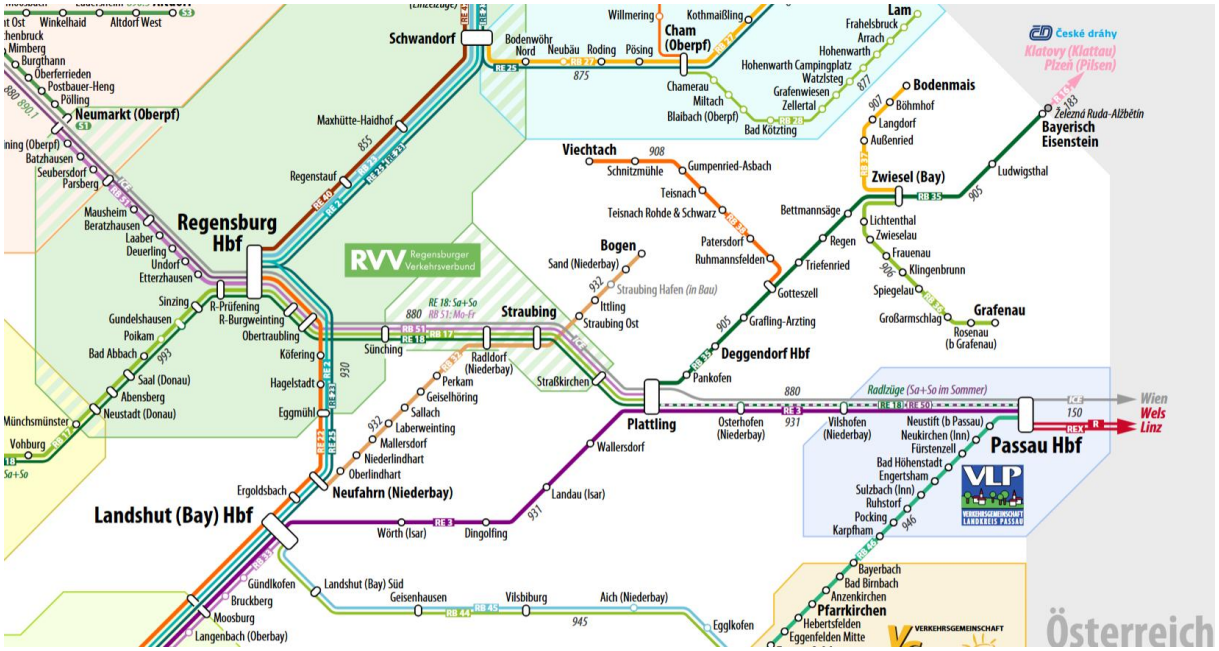


Abbildung 3: Liniennetzplan Bayern 2024 (Bahnland Bayern)

Ergänzend zum bestehenden Schienennetz verfügt die Region über ein Busnetz, das die wesentlichen Standorte der Region anbindet. Erwartungsgemäß am attraktivsten ist die Verbindung zwischen den beiden Teilen des gemeinsamen Oberzentrums Deggendorf – Plattling. Die bestehende Zugverbindung der Waldbahn wird durch Busverbindungen ergänzt, die zusätzlich auch die Stadtteile beider Zentren mit anbinden.
Deggendorf ist zudem Haltestelle für Fernbuslinien mit Zielen in Deutschland und vor allem Südosteuropa.
Deutlich ungünstiger sind die Busverbindungen in die vier ländlich geprägten Kommunen der ILE-Region. Zwar werden viele der Ortsteile von Aholming, Otzing und Stephansposching durch regelmäßige Busverbindung bedient, allerdings basieren diese Verbindungen im Wesentlichen auf dem Schülerverkehr, sodass Alltagsverbindungen zur Erfüllung der Funktionen der Daseinsvorsorge (Arbeiten, Einkaufen, etc.) nur geringfügig und nachrangig gewährleistet sind.

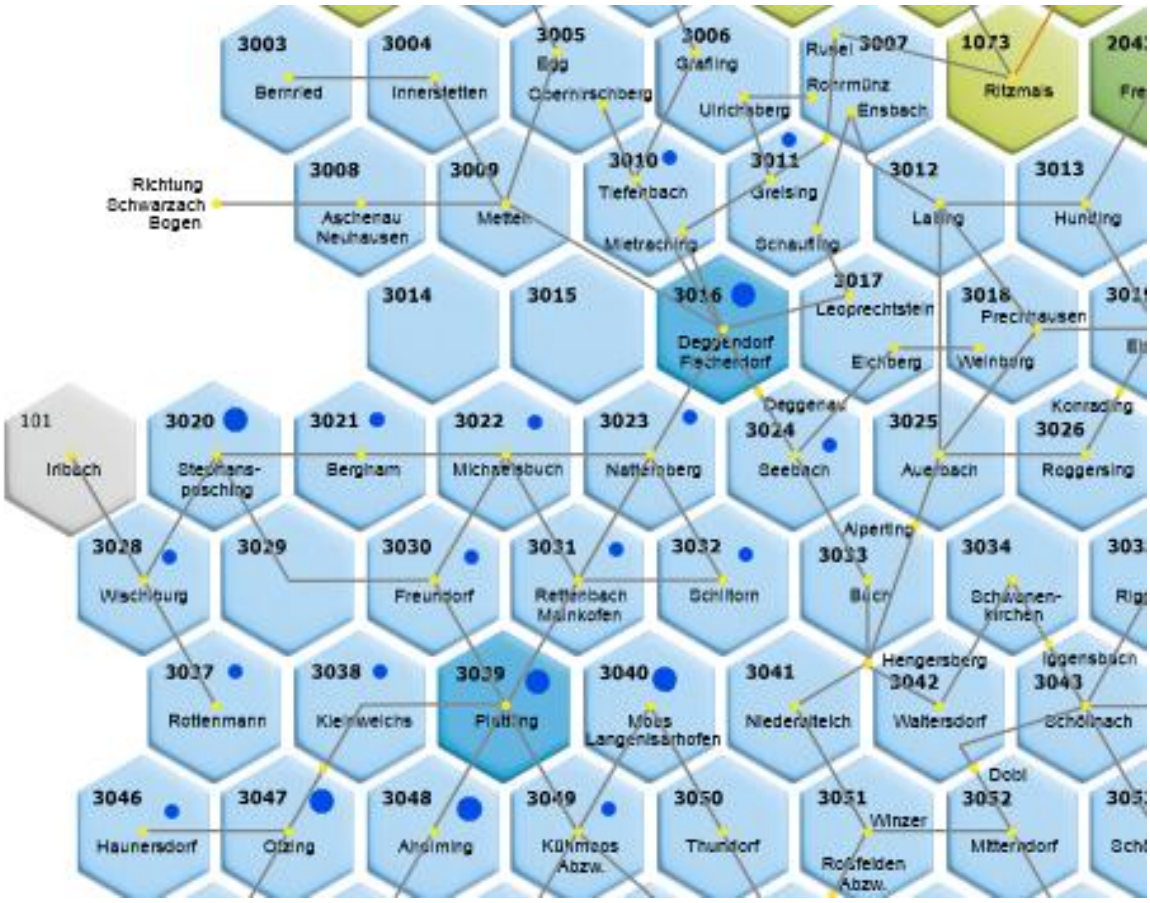


Abbildung 4: Ausschnitt interaktiver Wabenplan 2025)
(VDW Verbundtarif DonauWald)

Ergänzend zum regulären Liniennetz wird über den VDW Verbundtarif DonauWald ein Rufbus-Angebot zur Verfügung gestellt. Im Lkr. Deggendorf gibt es folgende Rufbuslinien:

- Rufbus 8221 - Bernried – Offenberg- Metten – Deggendorf
- Rufbus 8222 - Deggendorf – Grafling
- Rufbus 8223 - Deggendorf – Stephansposching – Otzing
- Rufbus 8224 - Buchhofen – Wallerfing – Oberpöring – Otzing – Plattling
- Rufbus 8225 - Osterhofen – Buchhofen – Moos – Aholming – Plattling
- Rufbus 8226 - Künzing – Osterhofen
- Rufbus 8227 - Deggendorf – Winzer – Schöllnstein
- Rufbus 8228 - Außernzell – Schöllnach – Iggensbach – Hengersberg – Deggendorf
- Rufbus 8229 - Deggendorf – Schaufling – Lalling – Hunding
- Rufbus 8230 - Deggendorf – Auerbach – Grattersdorf
- Rufbus 8231 - Osterhofen - Winzer - Hengersberg - Deggendorf

Abbildung 5: Rufbus-Linien im Landkreis Deggendorf
(VDW Verbundtarif DonauWald)

Spätestens 60 Minuten vor Fahrtbeginn (lt. Fahrplan) kann eine Rufbus-Fahrt gebucht werden. Fahrten an Sonn- und Feiertagen sowie die Früh- und Abendfahrten sind bereits am Vortag anzumelden. Buchungen für den Rufbus sind mobil über die VDW-App oder telefonisch täglich von 05:00 Uhr bis 00:00

Uhr - samstags von 05:00 Uhr bis 00:30 Uhr - möglich. Mit dem Eintrag des Fahrtwunsches wird die voraussichtliche Abfahrtszeit mitgeteilt.
Der Zielort ist entweder die gebuchte Haltestelle oder eine Wunschadresse (z. B. bis zur Haustür), sofern diese im Umkreis von 2 km zur Haltestelle liegt. Die Ehrenamtskarte (Ermäßigung auf Einzelticket) und der Berechtigungsausweis „Freiwillige Abgabe Führerschein“ werden im Rufbus anerkannt.

Erreichbarkeit von Plattling und Deggendorf innerhalb der ILE

Die Städte Deggendorf und Plattling bilden im Verbund ein Oberzentrum und besitzen eine wichtige Versorgungsfunktion für die umliegenden Kommunen. Eine gute Erreichbarkeit dieser (auch ohne Auto) ist sicherzustellen. Plattling und Deggendorf sind per Pkw von Stephansposching, Otzing, Aholming und Moos aus über das Straßennetz innerhalb von 10-15 min erreichbar.
Alternativ können Plattling und Deggendorf von den weiteren ILE-Kommunen aus per Bus (und Bahn) erreicht werden. Hierbei sind die Bewohnerinnen und Bewohner auf das Rufbus-Angebot angewiesen und müssen meist etwas mehr Zeit einplanen:

	ÖPNV-ANBINDUNG NACH **PLATTLING**	ÖPNV-ANBINDUNG NACH **DEGGENDORF**
Stephansposching	▪ RUF 8223, RUF 8224 (1 Umstieg) ca. 1:20 min ▪ RUF 8223, RB35 (1 Umstieg) ca. 33 min	▪ RUF 8223 (direkt) ca. 20 min
Otzing	▪ RUF 8224 (direkt) ca. 9 min	▪ RUF 8223 (direkt) ca. 35 min ▪ RUF 8224, RB35 (1 Umstieg) 34 min
Aholming	▪ *Ca. 30 min Fußweg bis zur Haltestelle B8 Abzw. Aholming,* Bus 6148 (direkt 7 min) ▪ RUF 8225 (direkt) ca. 13 min	▪ *Ca. 30 min Fußweg bis zur Haltestelle B8 Abzw. Aholming,* Bus 6148, RB35 (1 Umstieg 26 min) ca. 60 min ▪ RUF 8225, RB35 (1 Umstieg) ca. 35 min
Moos	▪ *Ca. 30 min Fußweg bis zur Haltestelle B8 Abzw. Moos,* Bus 6148 (direkt 8 min) ▪ RUF 8225 (direkt) ca. 20 min	▪ *Ca. 30 min Fußweg bis zur Haltestelle B8 Abzw. Moos*, Bus 6148, RB35 (1 Umstieg 36 min) ▪ RUF 8225, RB35 ca. 45 min

Tabelle 1: ÖPNV-Anbindung nach Plattling und Deggendorf innerhalb der ILE

Alltagsradwege

Mehr Radverkehr statt Autoverkehr kann einen wichtigen Beitrag zur regionalen Mobilitätswende leisten. Deswegen hat die ILE Donau-Isar ein Radwegekonzept entwickelt. Im Fokus steht neben dem Radeln als Freizeitaktivität vor allem das Fahrrad als tägliches Verkehrsmittel. Zusätzliche Radwege sollen das Fahrrad zum Pendeln und Einkaufen attraktiver machen. Die ILE hat dabei besonders im Blick, dass immer mehr Menschen mir E-Bikes und Pedelecs unterwegs sind und sich viele Wege, die bislang dem Auto vorbehalten waren, so tatsächlich umweltfreundlich und gesund auf zwei Rädern zurücklegen lassen. Dabei sollen Querverbindungen in der Region entstehen, die auch Haltstellen des ÖPNV erschließen, um einen bequemen Umstieg vom Rad in den Bus zu ermöglichen bzw. den Bus ersetzen, wo er fehlt.
Auch eine gute Erreichbarkeit der zentralen Orte Plattling und Deggendorf mit dem Rad spielt eine wichtige Rolle für die ILE-Region.
Das Radwegekonzept ist eine gute Grundlage für den Ausbau und Lückenschluss der Radwege in der ILE Donau-Isar. Ein solcher konnte abgesehen von einer kurzen Fehlstelle (fehlender

Brückentunnel) entlang der Bundesstraße B8 (Straßkirchen – Stephansposching – Plattling) mittlerweile umgesetzt werden. Damit ist eine Anbindung an das neue BMW-Batteriewerk gesichert. Weitere Anbindungen wurden von der ILE auch im Zuge der Planung des Alltagsradwegenetzes des Landkreises geplant und mit BMW erörtert.

3.3 Siedlungsstruktur

Die ILE-Region ist als typischer Stadt - Stadtumlandbereich zu charakterisieren, wobei der Übergang von mittelstädtischen Strukturen hin zu stark landwirtschaftlich geprägten Ortsteilen in den Städten Deggendorf und Plattling selbst wie auch in den ländlichen Umlandgemeinden markant ist.

Dabei ist gegenüber 2017 ein steigender Siedlungsdruck gerade auf die stadtnahen Ortsteile festzustellen. Gerade in Deggendorf sind die Flächenpotenziale unverändert eingeschränkt. Die BMW-Ansiedlung und zugehörige Effekte werden diesen Trend erwartbar auch in den westlichen ILE-Bereich tragen, gerade da über Otzing auch die Anbindung in Richtung der weiteren mit BMW verbundenen Standorte im Nachbarlandkreis gegeben ist.

Dabei ist diese Entwicklung insofern zu begrüßen, als ein Bedarf an Mietwohnungen in früheren Jahren festgestellt wurde, der z.B. in Plattling durch größere Bauprojekte privater Investoren nun bedient wird.

Für die ländlich geprägten Kernorte und gerade auch die Ortsteile bringen Nachverdichtungen etwa auf leerfallenden Hofstellen neue Bauformen, neue Kubaturen und auch neue soziodemographische Entwicklungen. Hinzu kommen Fragen der Infrastruktur von Kindergarten bis zu Stellplätzen im schon bebauten Siedlungsbereich, der zudem fallweise Durchfahrtsgebiet für großdimensionierten landwirtschaftlichen Verkehr ist.

Die neuen Regelungen im sog. "Bauturbo" schaffen überdies die Notwendigkeit zu überlegen, inwieweit Kriterienkataloge hilfreich sind, Präzedenzfälle und Belastungen für die Kommunen zu vermeiden. Trotz unterschiedlicher struktureller Voraussetzungen je nach Siedlungsbereich ist hier auch eine interkommunale Abstimmung zielführend, um dem Immobilienmarkt einheitliche Grundvoraussetzungen zu geben.

Die ILE Donau-Isar kann hier auf ihr Flächenmanagement im Rahmen des Vitalitätschecks zurückgreifen. Auch wenn das Werkzeug des LfU nicht mehr aktualisiert wird, stehen andere Bearbeitungswege zur Verfügung.

Alle Ergebnisse können operativ in die Fortsetzung von Projekten wie der Förderfibel einfließen oder Neuauflagen von Formaten wie dem Investorenforum fundieren.
Ferner lassen sich daraus Fördergrundlagen für Dorferneuerungen oder auch Maßnahmen der Städtebauförderung ableiten.

3.4 Wohnungsmarkt

Die Situation am Wohnungsmarkt ist für die Region Donau-Isar von besonderer Bedeutung. Einwohner- und Arbeitsplatzzuwächse verursachen einen erheblichen Nachfragedruck nach Wohnraum, dessen Erfüllung – neben weiteren Faktoren – die weitere Prosperität der Region determiniert.
Die gesamte Region weist durchgängig einen Zuwachs an Baufertigstellungen auf. Spitzenwerte nach der Ostöffnung sind bayernweit durchaus üblich. Der Anstieg der Baufertigstellungen nach dem Jahr 2010 ist jedoch auffallend und auch im überregionalen Vergleich hoch.

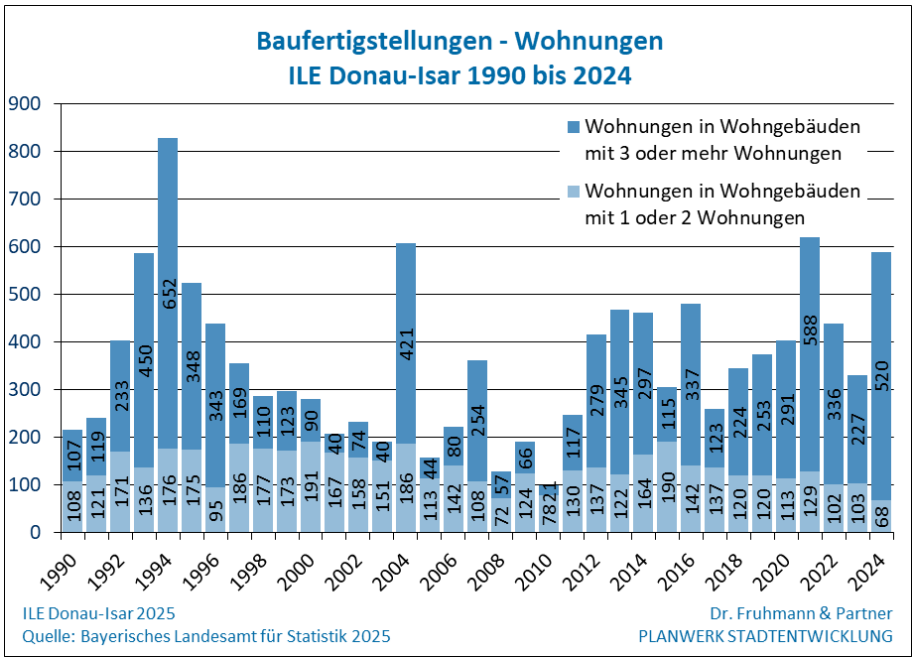


Abbildung 6: Baufertigstellungen 1990 bis 2024

Wesentlich für die Versorgung mit Wohnraum ist die Verteilung der Baufertigstellungen auf die unterschiedlichen Bautypen.
Die Statistik der Baufertigstellungen macht deutlich, dass in den Kommunen der ILE Donau-Isar eine Grundversorgung mit Wohnraum durch die Fertigstellung von Ein- und Zweifamilienhäusern gewährleistet wurde. Bis auf wenige Ausnahmen lag die Zahl der Fertigstellungen von Wohnungen in diesem Bereich bei 100 bis 180 Wohnungen pro Jahr.
Die Zahl der Fertigstellungen von Wohnungen in Mehrfamilienhäusern schwankt dagegen stark. In Zeiten mit offensichtlich relativ geringem Nachfragedruck rangieren die Fertigstellungszahlen in der Größenordnung von weniger als 50 Wohneinheiten pro Jahr. In Spitzenzeiten werden Baufertigstellungen von Wohnungen in Mehrfamilienhäusern von mehreren hundert Wohneinheiten erreicht (Spitzenwert 1994: 652). Sondereffekte mögen hier z.B. der Bau bzw. die Fertigstellung von Studentenwohnungen gewesen sein. Auffällig ist, dass der offensichtliche Nachfragedruck seit 2010 wieder zu ansteigenden Fertigstellungen geführt hat.
Während im Zeitraum 2000-2015 ebenso viele Wohnungen in Mehrfamilienhäusern fertiggestellt wurden wie in Ein-/Zweifamilienhäusern, wurden in den darauffolgenden Jahren bis 2024 mehr als doppelt so viele Wohnungen in Mehrfamilienhäusern (4.073) fertiggestellt wie in Ein-/Zweifamilienhäusern (1.855).
In Deggendorf machen Baufertigstellungen in Mehrfamilienhäusern 85 % (3.455) der Baufertigstellungen aus, in Plattling 11 % (468). Dabei ist deutlich erkennbar, dass das Wohnen in Mehrfamilienhäusern eine vorrangige Wohnform städtischer Räume ist.
In den vier ländlich geprägten Kommunen der ILE (Aholming, Moos, Otzing, Stephansposching) liegt der Mehrfamilienhausanteil darunter.
Dies bedeutet für manche Nachfragegruppe (Senioren, Haushaltsgründer, „Downsizer“ im Alter, einkommensschwächere Haushalte) ein zumindest sehr eingeschränktes Angebot, was Abwanderungs- und/oder sozialen Druck ausformen könnte.

3.5 Demographische Situation

Der demographische Wandel – welcher sich in Schrumpfung und Alterung der Bevölkerung zeigt – zählt zu den größten Herausforderungen in Deutschland und Europa. Die Auswirkungen variieren regional: Städte und wirtschaftsstarke Regionen wachsen, während viele ländliche Räume, besonders in Ober- und Unterfranken sowie im ostbayerischen Grenzland, von Bevölkerungsrückgang und Überalterung betroffen sind.

In Bayern wirkt sich der wirtschaftliche Erfolg positiv auf die Bevölkerungsentwicklung aus, dennoch zeigen Prognosen bis 2043 für zahlreiche Landkreise deutliche Rückgänge. Der Landkreis Deggendorf profitiert mit einem erwarteten Wachstum von 3,2 %, wobei Unterschiede zwischen einzelnen Orten bestehen. Unabhängig von der Bevölkerungszahl bleiben Alterung, Individualisierung bzw. Singularisierung sowie steigender Bedarf an Wohnraum und Infrastruktur zentrale Herausforderungen – bei gleichzeitig begrenzter Verfügbarkeit von Flächen.

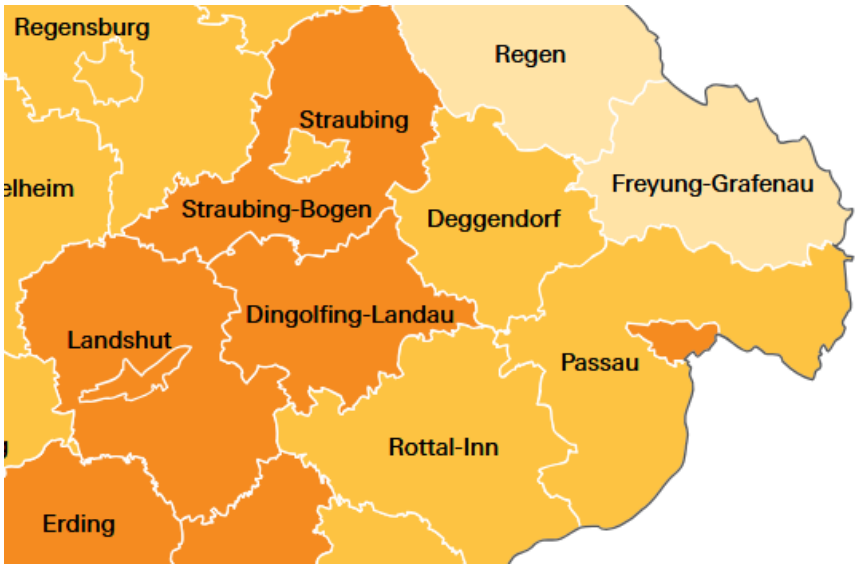


Abbildung 7: Demographiespiegel Bayern – Bevölkerungsveränderung 2043 gegenüber 2023 (Bayerisches Landesamt für Statistik)

Situation in der ILE-Region

In der Bevölkerungsentwicklung der ILE Donau-Isar zeigt sich eine deutlich ansteigende Dynamik. Während 1990 49.095 Einwohnerinnen und Einwohner in der Region lebten, sind es 2024 bereits 58.132. Dies entspricht einem Wachstum von mehr als 18 %; die Einwohnerzahl 2024 übersteigt damit bereits die im ILEK von 2017 aus den statistischen Daten prognostizierte Einwohnerzahl von 56.330 für das Jahr 2028.

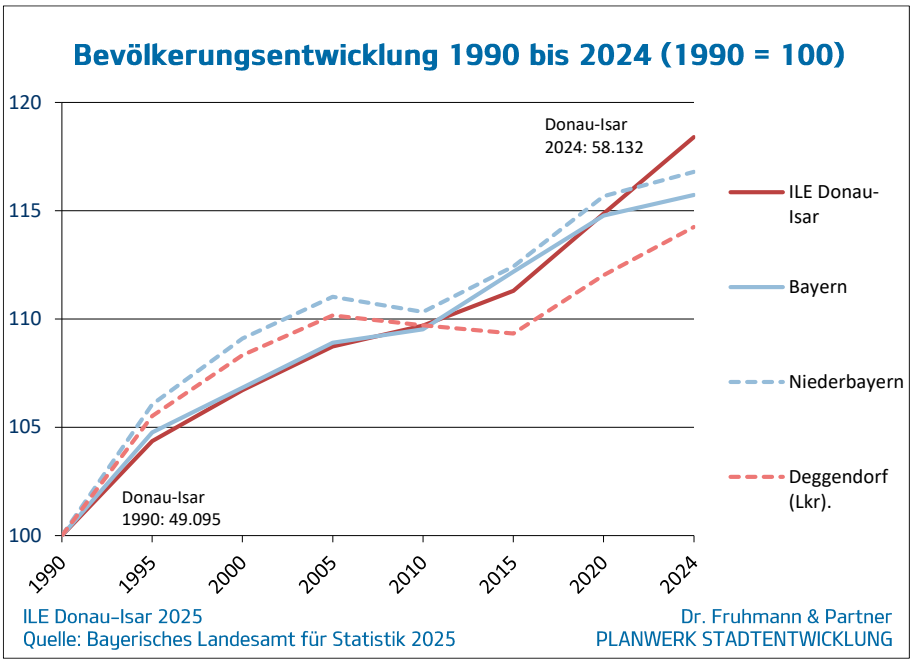


Abbildung 8: Bevölkerungsentwicklung 1990 bis 2024 in der ILE

Innerhalb der ILE-Region unterscheiden sich die Entwicklung jedoch von Kommune zu Kommune: Während Deggendorf im selben Zeitraum eine weniger dynamische Entwicklung erfuhr, liegen alle weiteren Kommunen in ihrem Bevölkerungswachstum über dem Durchschnitt der ILE. Vor allem Otzing hat zwischen 1995 und 2005 deutlich an Einwohnerinnen und Einwohner dazugewonnen.

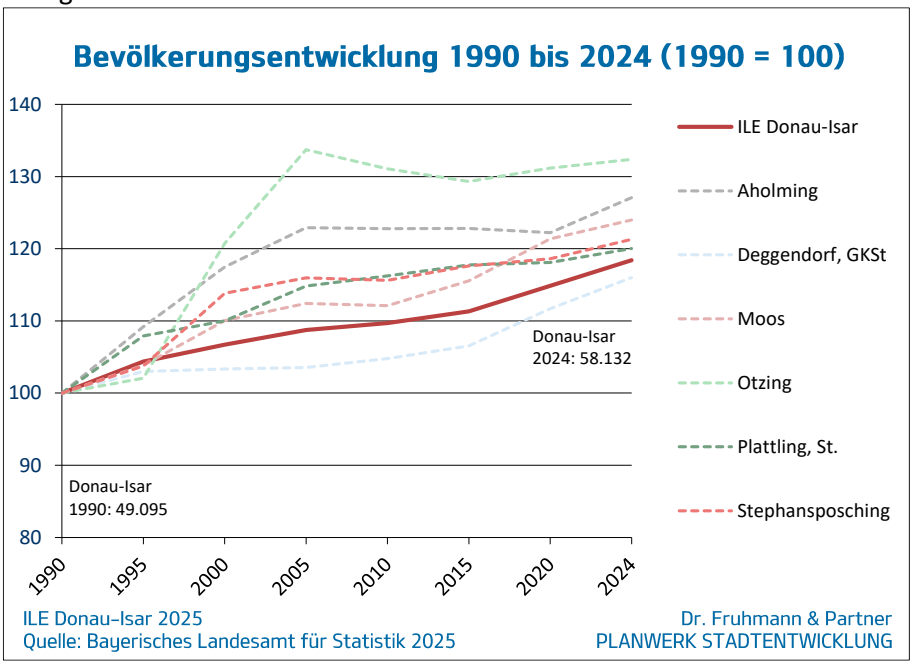


Abbildung 9: Bevölkerungsentwicklung 1990 bis 2024 in den ILE-Kommunen

Prognostiziert wird durch das Bayerische Landesamt für Statistik für das Jahr 2033 eine Bevölkerungszahl von 55.880 für die ILE Donau-Isar, was einem Rückgang von ca. 3,9% entspräche. Die Einwohnerprognose für 2033 basiert auf den Daten von 2019 und bildet lediglich einen Trend ab. Unvorhersehbare Ereignisse wie Krisen oder Kriege – etwa die Corona-Pandemie oder der Ukrainekrieg – sind darin nicht berücksichtigt, weshalb die Aussagekraft begrenzt ist, wie sich auch in der zurückliegenden, stetig über der Prognose liegenden positiven Entwicklung zeigt.

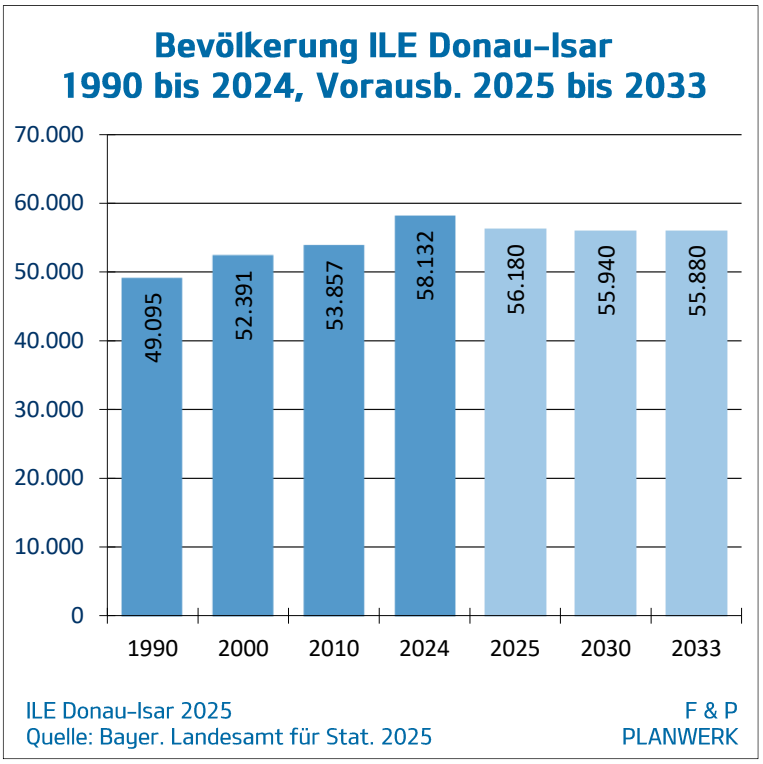


Abbildung 10: Bevölkerungsvorausberechnung bis 2033

Grundsätzlich ist derzeit aber eher von einem kontinuierlichen Wachstum auszugehen. Festzustellen ist flächendeckend mit Ausnahme der bayerischen Grenzregionen eine Abschwächung der in früheren Jahren prognostizierten Schrumpfung der Bevölkerung, in Teilen eher ein früher so nicht gesehenes Wachstum.
Für die ILE-Gemeinden verdeutlicht das folgende Gegenüberstellung von Ist-Zahlen und Prognosen. Lediglich Plattling ist hier aktuell unter dem Pfad der Prognose, was sich aber vermutlich angesichts der Wohnungsbautätigkeit so auch nicht einstellen wird.

	Prognose 2018	tatsächlich 2018	Abweichung	Prognose 2024	tatsächlich 2024	Abweichung
Aholming	2370	2238	-132	2310	2378	68
Deggendorf	32500	33585	1085	32700	35044	2344
Moos	2260	2364	104	2310	2383	73
Otzing	1940	2012	72	1960	1978	18
Plattling	13400	13043	-357	13900	13160	-740
Stephansposching	3170	3176	6	3180	3189	9

Tabelle 2: Gegenüberstellung frühere Bevölkerungsprognose und Ist-Zahlen 2018 und 2024 (Demographie-Spiegel, hrsg. April 2016)

Die Bevölkerungsentwicklung wird durch zwei Salden gebildet: dem Wanderungssaldo und dem Saldo aus Geburten und Sterbefälle. In den vergangenen Jahren seit 2000 waren stets positive Wanderungssalden zu verzeichnen, d.h. mehr Personen sind zu- als abgewandert. Vor allem in den letzten drei Jahren sind starke Zuwanderungsbewegungen zu verzeichnen. Die stärksten Wanderungsbewegungen finden in der Stadt Deggendorf statt.

Im Gegensatz dazu sind seit 2000 mehr Sterbefälle als Geburten in der Region aufgetreten; es war stets ein negativer natürlicher Saldo zu verzeichnen. In den meisten Jahren konnte diese natürliche Bevölkerungsentwicklung jedoch durch das Mehr an Zuwanderungen ausgeglichen werden, was in Summe zu einem Bevölkerungswachstum seit 2000 führte.

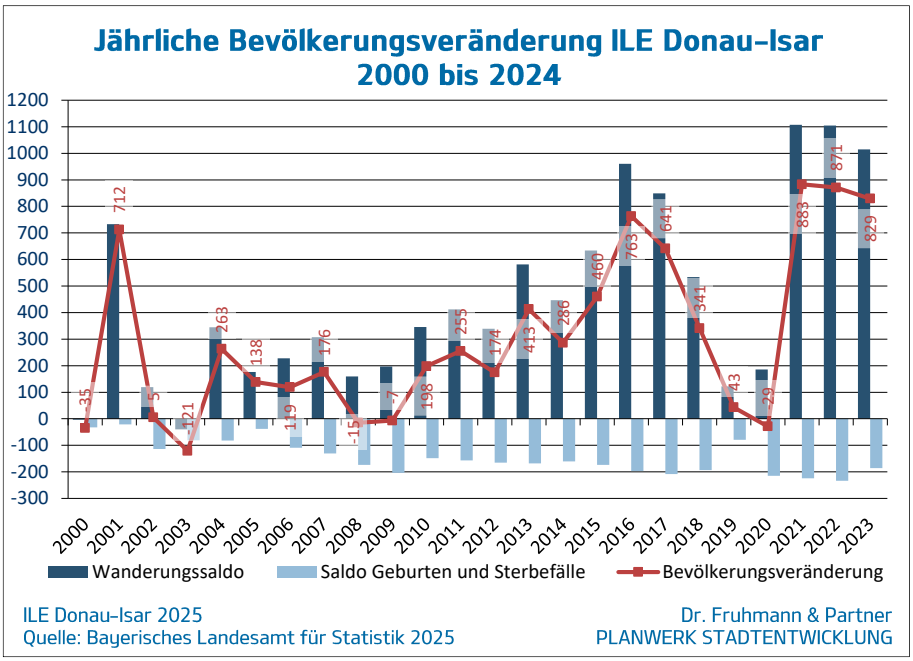


Abbildung 11: Jährliche Bevölkerungsveränderung 2000 bis 2024

Während also die Region Donau-Isar nicht von der Schrumpfung der Bevölkerungszahl betroffen war und vermutlich auch nicht (stark) betroffen sein wird, hält die Alterung der Bevölkerung weiter an. Seit 1990 stieg die Zahl der 65-Jährigen und Älteren und damit auch deren Anteil an der Bevölkerung deutlich an. Während 1990 noch rund 15 % der Bevölkerung dieser Altersgruppe zuzuordnen waren, sind dies 2024 bereits rund 22 %.

Gleichzeitig ist jedoch auch ein Rückgang der jungen Bevölkerung unter 18 Jahren zu verzeichnen. 1990 waren dieser Gruppe noch rund 18 % zuzuordnen (womit diese Altersgruppe damals noch einen größeren Anteil als die ältere Bevölkerungsgruppe einnahm); mittlerweile (2024) ist der Anteil auf rund 15 % geschrumpft. Auch die Prognose rechnet mit einer Verstetigung dieser Situation: Die junge Bevölkerung schrumpft, die ältere wächst weiter an. Dies führt zu Veränderungen in der Nachfrage nach entsprechenden medizinischen und sozialen Versorgungsleistungen, womit auch das Angebot Schritt halten muss.

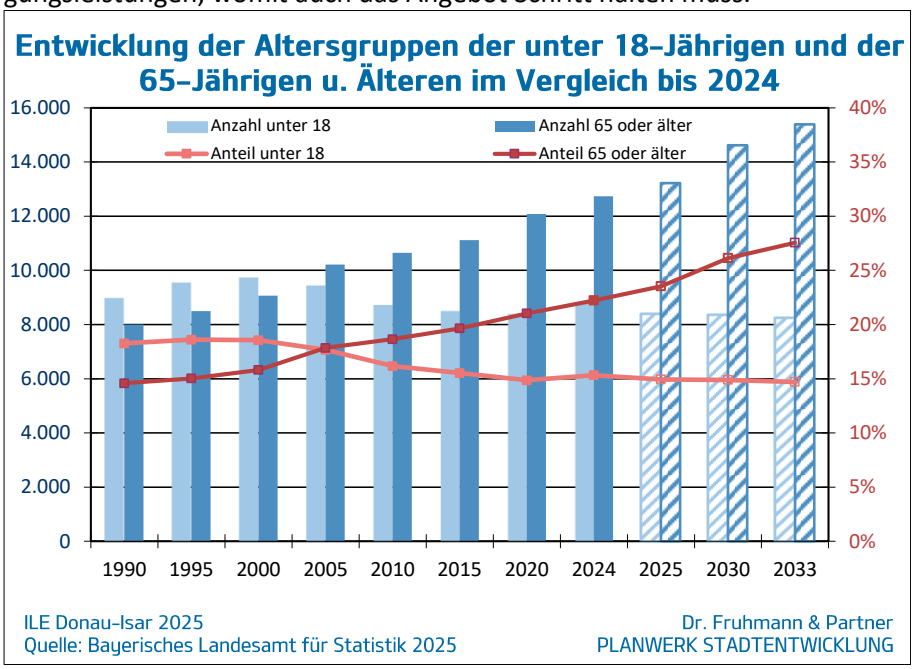


Abbildung 12: Entwicklung der Altersgruppen der unter 18-Jährigen und der 65-Jährigen und Älteren im Vergleich, inkl. Prognose bis 2033

3.6 Daseinsvorsorge

Die schon eingangs geschilderten Raumstrukturen bilden sich in entsprechenden Daseinsvorsorgestrukturen ab. Diese sind über das ILEK 2026 hinaus in den je Kommune vorliegenden Vitalitätschecks hinterlegt.

In Bildung, Kultur, Gesundheits- und Nahversorgung sind alle Einrichtungen auf dem für ein Oberzentrum definierten Status in der ILE-Region auf kurzen Wegen verfügbar. Auch in den selbstständigen Gemeinden finden sich Grundstrukturen der Kinderbetreuung und Nahversorgung.

Einzelne Gemeinden wie aktuell Otzing sind allerdings von Betriebsschließungen gerade im Lebensmittelhandel bzw. Lebensmittelhandwerk betroffen. Hintergrund ist oft eine fehlende Nachfolge.
In den Städten wiederum zeigen sich vielerorts feststellbare Entwicklungen wie Rückgang von inhabergeführten Fachgeschäften, höherer Filialisierungsgrad und Ansiedlungen in Fachmarktzentren oder ähnlichen Strukturen in den Außenbereichen.

Ob Digitalläden das Angebot in der Fläche aufrechterhalten oder gar verbessern können, ist eine Aufgabe, die sich die ILE stellt. Derzeit sind hier vereinzelte Angebote als Ergänzung zu bestehenden Läden verfügbar oder als Ergänzungssortiment zu bestehenden anderweitigen Handelsstandorten (z.B. Metzgereicontainer vor Discounter).

Etabliert und von der ILE unterstützt sind eine Anzahl an Hofläden und Direktvermarktern sowie die Wochenmärkte in Deggendorf und Plattling.

3.7 Wirtschaft und regionale Wertschöpfung

Auch im Bereich Wirtschaft treffen überall feststellbare Entwicklungen wie Fachkräftemangel, Standortkosten oder Umbrüche in der Arbeitswelt (Stichwort KI) auf regionale Sondereffekte, hier vor allem das intensive Ansiedlungsgeschehen rund um den BMW-Standort in Dingolfing der letzten 10 Jahre in unmittelbarer Nachbarschaft zu den ILE-Gemeinden Otzing und Stephansposching. Für den Arbeitsmarkt der Region zeigen sich hier natürlich positive Aspekte inkl. Auswirkungen auf regionale Wertschöpfungsketten und Kaufkraft etc. Allerdings sind damit auch Schwierigkeiten in der Mitarbeitergewinnung für kleinere Betriebe verbunden und auch im Handwerk festzustellen, hier mit den dort gebotenen Konditionen mitzuhalten.

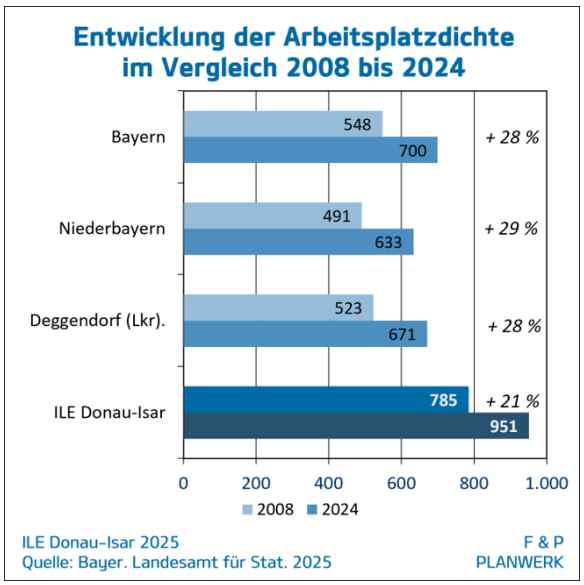


Abbildung 13: Entwicklung der Arbeitsplatzdichte in Vergleich 2008 bis 2024

Die Arbeitsplatzdichte in der Region als neben der Pendlerstatistik weiteres maßgebendes Wirtschaftskriterium ist in der ILE-Region entsprechend hoch und zeigt deren Kernfunktion für den Landkreis.

Die Entwicklung der Arbeitsplatzdichte (errechnet aus der Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze in einer Region dividiert durch die Zahl der Einwohner im erwerbsfähigen Alter) ist in der ILE-Region im absoluten wie relativen Vergleich teils unterdurchschnittlich, was aber der hohen Ausgangssituation geschuldet ist. Zahlenmäßig ist die ILE-Region mit einem Wert von 951 weiterhin und noch deutlicher als früher führend im regionalen Vergleich.

Die Kernbedeutung der Region wird untermauert von der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort.

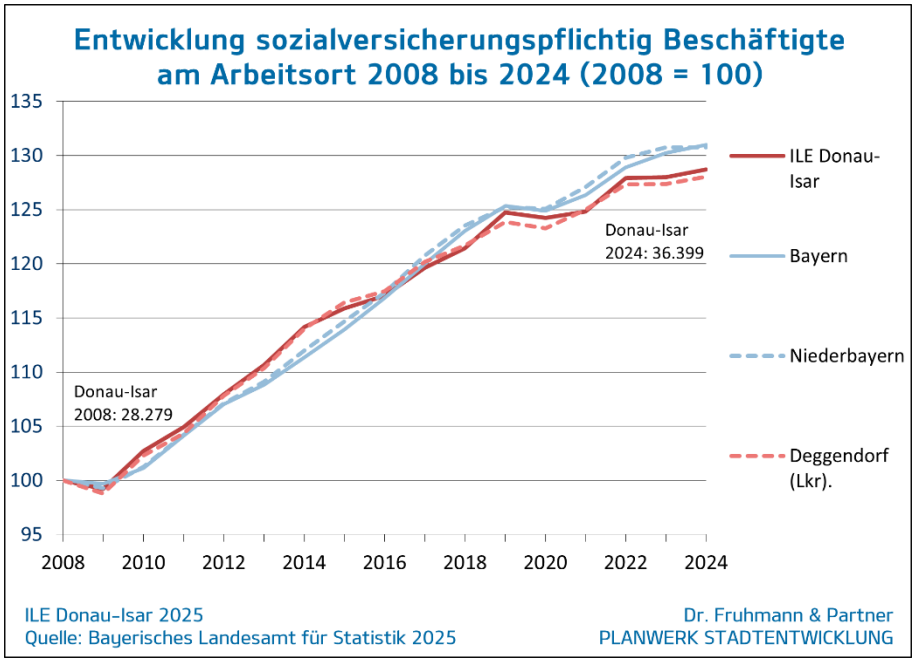


Abbildung 14: Entwicklung soz.versicherungspflichtig Beschäftige am Arbeitsort 2008 bis 2024

Der stetige Anstieg der Zahl folgt hier der starken Entwicklung in Bayern und verdeutlicht die Bedeutung der Region als wirtschaftliches Zentrum in Niederbayern.

Erfreulich ist auch die Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort.

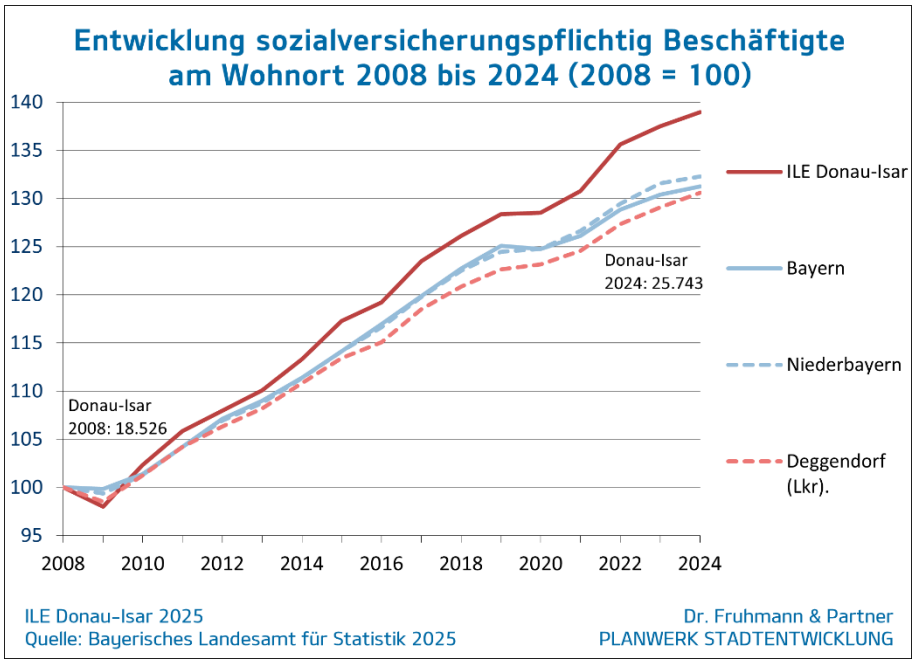


Abbildung 15: Entwicklung soz.versicherungspflichtig Beschäftige am Wohnort 2008 bis 2024

Hier übertrifft die Entwicklung alle Vergleichsregionen. Die sich dahinter verbergenden rückläufigen Pendlerbewegungen haben unmittelbare Auswirkungen auf z.B. Kaufkraftbindung in der Region.

Die positive wirtschaftliche Entwicklung zeigt sich auch in der sich um die Technische Hochschule Deggendorf (THD) herum etablierenden Startup-Szene. Die ILE kommuniziert

Fördermöglichkeiten über den schwerpunktmäßig immobilienorientierten Förderleitfaden im Handlungsfeld Innenentwicklung.

In Plattling wird seitens des Landkreises (Regionalmanagement / Wirtschaftsförderung) ein Unternehmernetzwerk geführt, das Austauschplattform ist.
In Plattling ist zudem das Forschungszentrum Moderne Mobilität der THD angesiedelt, das sich z.B. mit Hochleistungsladesystemen für E-LKW beschäftigt.
Auf Initiative der ILE heraus wurde versucht, ein Netzwerk der Kultur- und Kreativwirtschaft anzustoßen. Diese Bestrebungen sollen jetzt ausgehend von einem neuen Fokus auf KI aufgegriffen werden.

Größere Betriebsschließungen wie die der Textilwerke Deggendorf oder der Papierfabrik in Plattling brachten Einschnitte, schaffen aber andererseits Entwicklungsflächen für neue Nutzungen, die sonst im extrem angespannten Flächenmarkt der Region so nicht möglich wären. Flächenbezogen ist der Druck in der Region unverändert durch die konkurrierenden Bedürfnisse der Landwirtschaft inkl. erneuerbare Energien, Flächenausgleichs- und Infrastrukturbedarfe (BMW, Energie, Hochwasserschutzausbau Donau) sowie Rohstoffgewinnung (Kies, gerade auch für Hochwasserschutzausbau) geprägt.

Die wirtschaftlichen Strukturen zeigen sich dabei wenig verändert und mit stabiler Entwicklung, die das wirtschaftliche Gesamtgeschehen nachbildet.

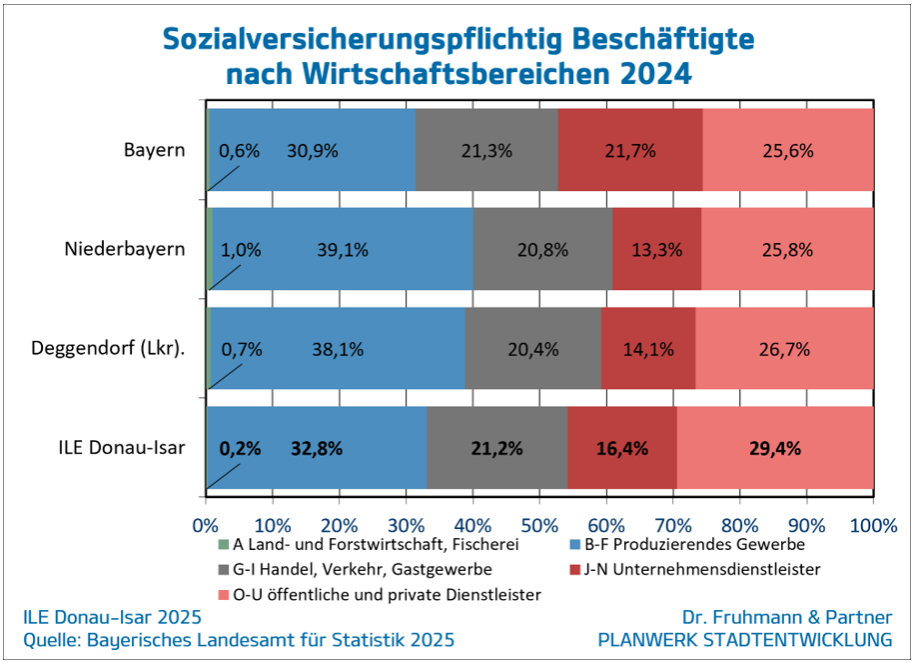


Abbildung 16: Soz.versicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen 2024

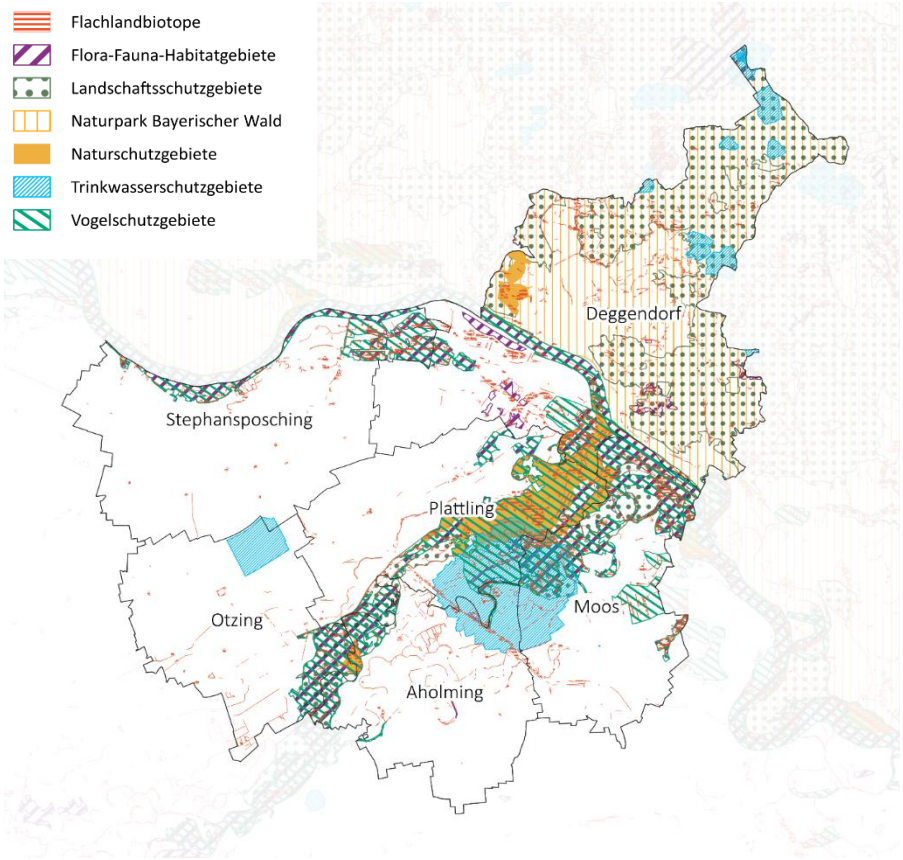
Gegenüber den Daten von 2015 ist das produzierende Gewerbe um rund 3 % geschrumpft, was den Anteil an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigen anbelangt. Dafür ist der Bereich der öffentlichen und privaten Dienstleister um rund 3 % gewachsen.

Die Landwirtschaft ist unverändert raumprägend und mit den für diesen Bereich des Gäubodens typischen Gemüsesonderkulturen ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor. Mit Blick auf die seit der Corona-Pandemie steigende Wertschätzung regionaler Produkte und in den letzten Jahren verstärkt um den Lieferkettenaspekt hat die Bedeutung der Landwirtschaft gerade auch aus Resilienzgründen heraus eher noch zugenommen.
Die ILE Donau-Isar hat diesen Bereich von Beginn an unter dem Motto "Vom Acker auf den Tisch" als ein zentrales Handlungsfeld bearbeitet (Genussmarkt Donau-Isar, Tag der regionalen Lebensmittel, Lebensmitteltouren, RegioApp etc.).

3.8 Klima, Natur und Bioenergie

Naturraum

Der Großteil des Gebietes der ILE Donau-Isar gehört zum Unterbayerischen Hügelland bzw. den Isar-Inn-Schotterplatten – speziell dem Dungau.
Die Fließgewässer Isar und Donau sind markante Elemente, die den Naturraum der ILE-Region prägen und unterteilen.
Die Stadt Deggendorf, die sich nordöstlich der Donau befindet, ist Teil des Naturparks Bayerischer Wald, über den Naturbildung und touristische Vermarktung stattfindet. Das Landschaftsschutzgebiet Bayerischer Wald umrahmt das Stadtgebiet Deggendorf.
Weitere naturräumliche Besonderheiten in der ILE-Region sind das Umfeld der Donau und Isar, aber v.a. der Mündungsbereich der Isar in die Donau. Hier ballen sich u.a. Naturschutzgebiete, Flora-Fauna-Habitatgebiete, Landschaftsschutzgebiete und Vogelschutzgebiete.
In diesen bedeutsamen Gebieten sollen Lebensräume für Tiere und Pflanzen bewahrt und die Landschaft erhalten werden.
Ergänzend dazu sind mehrere Trinkwasserschutzgebiete und zahlreiche Flachlandbiotope in der gesamten ILE-Region verteilt verortet.



Karte 1: Schutzgebiete

Der Landschaftspflegeverband im Landkreis Deggendorf e.V. – gegründet 2022 auf Initiative der ILEn Donau-Isar und Donauschleife – verfolgt das Ziel, artenreiche Lebensräume zu erhalten und zu schützen. Der Verein setzt sich aktiv für den Erhalt und die Pflege der Landschaft im Landkreis Deggendorf und somit in der ILE Donau-Isar ein. Gemeinsam mit Landwirten, Kommunen und lokalen Akteuren werden vielfältige Pflegemaßnahmen umgesetzt. Diese Projekte werden mit Mitteln des Bundes und des Freistaates Bayern aus der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes gefördert.
Insgesamt spielen in Bezug auf die attraktive Landschaft der ILE Donau-Isar der Interessenausgleich und die Minderung von Nutzungskonflikten zwischen Naturschutz, Wirtschaft, Landwirtschaft, Freizeit, Siedlung eine wichtige Rolle.

Klimawandel

Neben Klimaschutzmaßnahmen sind angesichts des weiter voranschreitenden Klimawandels gerade auch für Kommunen Klimaanpassungsstrategien von Bedeutung. Zwischen 1951 und 2019 war in Bayern ein allgemeiner Temperaturanstieg von rund +1,9 °C und eine Zunahme von Starkregentagen und Hitzetagen zu verzeichnen. Gemäß des Bayerischen

Klimaprojektionsensembles, welches verschiedene Klimaprojektionen zusammenfasst, wird sich diese Entwicklung weiter fortsetzen.

Abbildung 17: Klimaregion Donau Übersicht, Veränderung 1951-2019 (LfU 2021)

Die ILE Donau-Isar befindet sich laut dem Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU 2021) in der Klimaregion Donauregion und grenzt an der Ostbayerische Hügel- und Bergland. Auch hier ist der Klimawandel bereits in vollem Gange. In den letzten 70 Jahren stieg die Jahresmitteltemperatur bereits um rund 2 °C an.
Gegenüber der Referenzperiode 1971-2000 wird bis zum Ende des Jahrhunderts ein Anstieg zwischen rund 1,1 °C (bei ambitioniertem, globalem Klimaschutz) und 3,8 °C (ohne Klimaschutz) prognostiziert. Mit der allgemeinen Temperatursteigerung gehen auch heißere Sommer mit mehr Hitzetagen sowie wärmere Winter einher. Grundsätzlich ist mit mehr Starkregenereignissen zu rechnen, wobei die Sommer tendenziell trockener und die Winter feuchter werden.

In der Donauregion führte Starkregen und Dauerregen im 21. Jahrhundert bereits mehrmals zu Sturzfluten und Jahrhunderthochwasser. Z.B. in den Jahren 2013 und 2016 erlebte die Region starke Flusshochwasser. Solche Ereignisse könnten künftig häufiger auftreten und zwar vor allem dann, wenn die globale Erwärmung weiter voranschreitet.

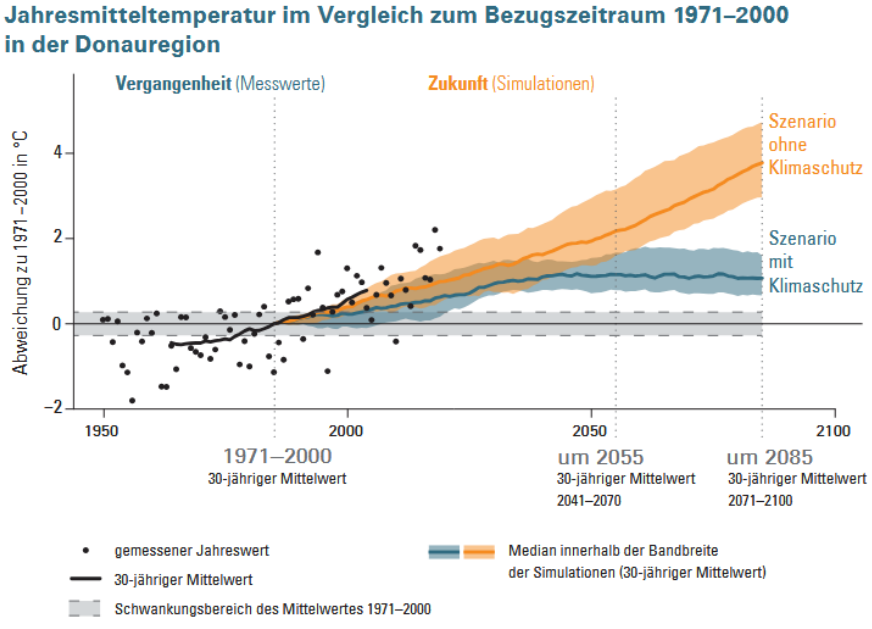
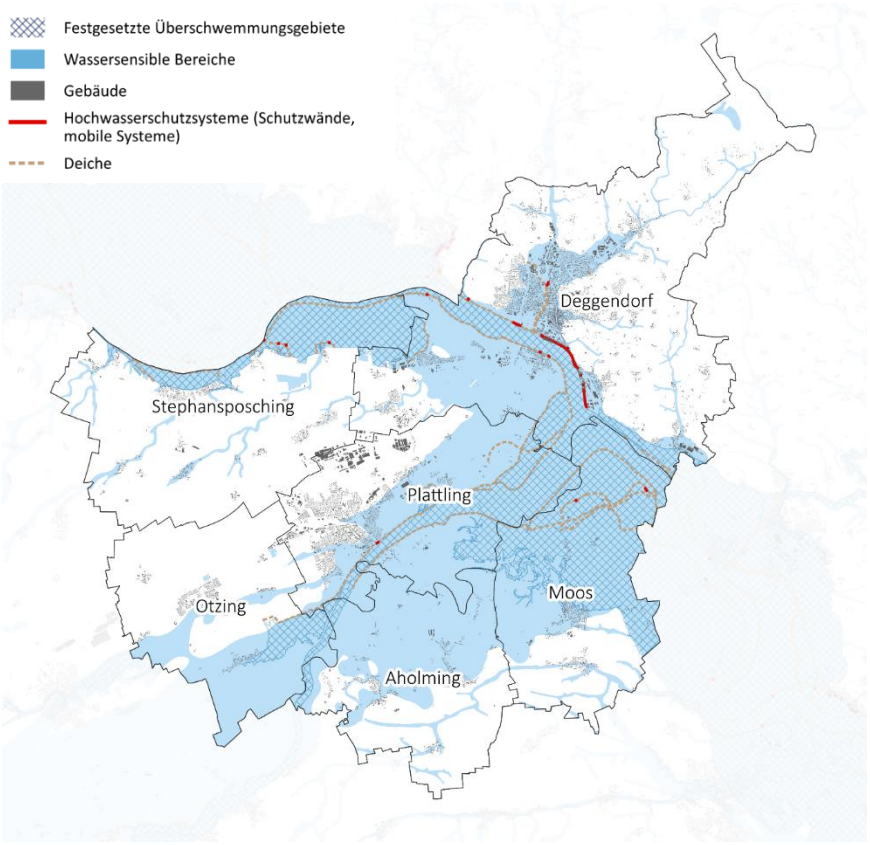


Abbildung 18: Klimaregion Donau Jahresmitteltemperatur, Veränderung (LfU 2021)

Denn je wärmer die Luft ist, desto mehr Wasserdampf kann sie aufnehmen und umso stärkere Niederschläge fallen. Zu den negativen Folgen zählt auch der Verlust von Ackerboden durch Regenerosion. In Teilen der Region südlich der Donau ist dieser Verlust bereits vergleichsweise hoch. Die Erosionswirkung des Regens hat zugenommen und die

Entwicklung wird sich mit der erwarteten Intensivierung der Niederschläge noch weiter fortsetzen.
Insgesamt sind in der Donauregion Starkregentage verhältnismäßig selten zu beobachten. Ohne Klimaschutz wird jedoch eine Zunahme in der Mitte und noch stärker gegen Ende des Jahrhunderts erwartet.



Karte 2: Überschwemmung und Hochwasser

Wassersensible Bereiche sind Gebiete, die durch den natürlichen Einfluss von Wasser geprägt sind. Sie sind besonders anfällig für Überschwemmungen, hohe Grundwasserstände oder temporäre Wasseransammlungen, etwa durch Starkregen oder Hochwasserereignisse. Ein großer Teil der ILE-Region ist als wassersensibler Bereich gekennzeichnet. Von Wasseransammlungen im Umfeld der Isar und der Donau sind alle ILE-Kommunen betroffen. Im Zuge dessen wurden bereits Deiche gebaut und Hochwassersysteme (Schutzwände oder mobile Systeme) eingesetzt. Der Hochwasserschutzausbau der Donau ist zentrales Projekt, Klimaanpassung und Schiffbarkeit der Donau gleichermaßen zu bearbeiten.

Seit 2023 unterstützt und berät der Klimaschutzkoordinator des Landkreises Deggendorf Kommunen bei Klimaschutzmaßnahmen. Dieser stellt auch eine wichtige Ansprechperson für die ILE Donau-Isar dar. Auf kommunaler Ebene werden die Themen in den Städten durch Fachpersonal bearbeitet.

Bodenschutz und Regenrückhaltung in der Fläche sind gerade vor dem Hintergrund der Bedeutung der Landwirtschaft in der Region wesentliche Aspekte der kommunalen Arbeit, fallweise auch unter Einsatz der entsprechenden Instrumente der ländlichen Entwicklung.
Ein interkommunaler und auch ILE-übergreifender Ansatz hin zur Nachbar-ILE Donauschleife waren die Arbeiten an einer Machbarkeitsstudie eines Bewässerungssystems auf der Osterhofener Platte, wo der Gurkenanbau eine europaweite Spitzenstellung einnimmt.
Künftige interkommunale Ansätze werden sich vorrangig um Bewusstseinsbildung und Information drehen können, etwa im Bereich Hitzeschutz, in der Gebäudesanierung, in der Freiflächengestaltung oder Beispielgebung für Anpassungen und Ressourcenschutz im Alltag / im eigenen Lebensumfeld. Entsprechend sind dies auch handlungsfeldübergreifende Aufgaben.

3.9 Regenerative Energie

Der Dreiklang aus Energieeinsparung, Energieeffizienz und erneuerbaren Energien spielt im Rahmen des Klimawandels und der steigenden Energiekosten eine immer wichtiger werdende Rolle. Der sparsame Energieeinsatz und das Vermeiden von unnötigem Verbrauch (Einsparung) haben dabei oberste Priorität. Danach gilt es, das Verhältnis zwischen eingesetzter

Energie und erzieltem Nutzen zu optimieren (Effizienzsteigerung). Der verbleibende Energiebedarf sollte durch erneuerbare Energieträger gedeckt werden.

Zur Einschätzung der Sachlage in Bezug auf regenerative Energien wird auf die Daten des Energieatlas Bayern zum Stand von 2023 zurückgegriffen.

Insgesamt werden in der ILE v.a. PV-Dach- und -Freiflächen, Biomasse und Wasserkraft zur erneuerbaren Energieerzeugung genutzt. Bei den Daten des Energieatlas wird sich ausschließlich auf den in das Netz eingespeisten Strom bezogen. Die Angaben wurden aus statistischen Daten errechnet und können daher vom tatsächlichen Verbrauch abweichen.

Das rechnerische Verhältnis von durch erneuerbare Energien erzeugtem Strom zum Gesamtstromverbrauch liegt in allen ILE-Kommunen außer Plattling und Deggendorf über 100 %. Einen besonders hohen rechnerischen Anteil an erneuerbaren Energien am Gesamtstromverbrauch verzeichnen Otzing (780 %) und Stephansposching (416 %). Dies ist in beiden Kommunen zum großen Teil auf PV-Freiflächen zurückzuführen.

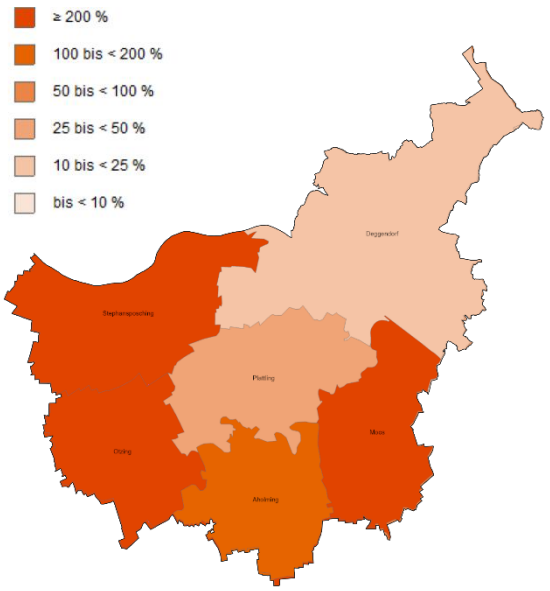


Abbildung 19: Anteil an erneuerbaren Energien am Gesamtstromverbrauch (Energieatlas Bayern)

KOMMUNE	STROMVERBRAUCH 2023 (BERECHNETER WERT)	STROMERZEUGUNG AUS ERNEUERBAREN ENERGIEN IM VERHÄLTNIS ZUM GESAMTSTROMVERBRAUCH	EINFLUSSREICHSTE ENERGIETRÄGER	POTENZIAL (PV-FREIFLÄCHEN, TIEFENGEOTHERMIE WIRD DERZEIT NEU BERECHNET)
Aholming	11.442 MWh/a	109%	PV-Dachflächen und -Freiflächen	39.144 MWh (PV-Dachflächen, Biomasse)
Deggendorf	374.810 MWh/a	10%	PV-Dachflächen	216.881 (PV-Dachflächen, Biomasse, Wasserkraft)
Moos	13.043 MWh/a	342%	PV-Freiflächen	37.111 MWh (PV-Dachflächen, Biomasse, Wasserkraft)
Otzing	4.277 MWh/a	780%	PV-Freiflächen	31.567 MWh (PV-Dachflächen, Biomasse)
Plattling	322.806 MWh/a	33%	Wasserkraft	186.400 MWh (PV-Dachflächen, Wasserkraft, Biomasse)
Stephansposching	10.054 MWh/a	416%	PV-Freiflächen	69.652 MWh (PV-Dachflächen, Biomasse, Wasserkraft)

Tabelle 3: Übersicht erneuerbarer Energieträger in den ILE-Kommunen (Energieatlas Bayern)

In der Tabelle wird auch das technische Potenzial laut Energieatlas angegeben. Darin sind technische Anforderungen (z.B. Wirkungsgrad der Anlage, Volllaststunden, Anlagengröße) und ökologische Aspekte (z.B. Schutzgebiete und -bereiche oder Kleinstflächen, Nachhaltigkeit)

berücksichtigt, die das theoretisch verfügbare (Flächen-)Angebot für die Energienutzung einschränken. Wirtschaftliche Aspekte, wie Kosten und Abschreibungen der Technologie, die Preisentwicklung der fossilen Energieträger und Rohstoffe, konkurrierende Energiebereitstellungssysteme und die Veränderung politischer Rahmenbedingungen werden in dieser Berechnung nicht berücksichtigt. Das umsetzbare Potenzial fällt somit immer kleiner aus als das technische Potenzial.

Photovoltaik

Der theoretische Photovoltaik-Anteil am Stromverbrauch je Kommune liegt in den ILE-Kommunen zwischen 7,5 % (Deggendorf) und 780 % (Otzing). Deggendorf, und Teile Plattlings, Moos und Otzing sind in der PV-Förderkulisse als benachteiligte Gebiete (EEG) gekennzeichnet und gelten somit als potenzielle Förderflächen. Allerdings hat der Ausbau in den zurückliegenden Jahren zu einer teils erheblichen Konkurrenzsituation mit landwirtschaftlichen Anbau geführt, worauf die Gemeinden teils mit steuernden Kriterienkatalogen reagiert haben, sofern keine Privilegierungen entlang bestehender Verkehrsinfrastrukturen gegeben war.

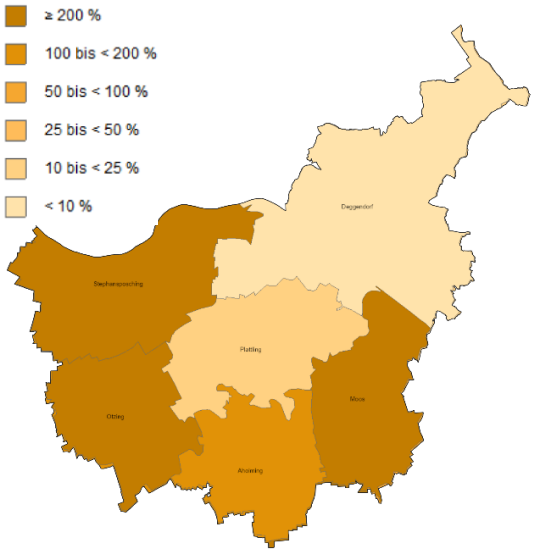


Abbildung 20: Anteil an Photovoltaik am Gesamtstromverbrauch (Energieatlas Bayern)

Ein weiterer Zubau scheitert derzeit auch an der Verfügbarkeit von Einspeisepunkten. Hier wird der schon in Planung befindliche Bau von Umspannwerken – auch in Zusammenhang mit den Industrieansiedlungen – Veränderungen bringen. Allerdings wird dies per se zu weiteren Flächenkonkurrenzen führen und vor dem Hintergrund des wachsenden Themas Stromspeicher zu weiteren Flächenbedarfen führen. Folglich besteht auch hier ein ggf. interkommunal zu bearbeitender Steuerungsbedarf an, sobald die regulatorischen Rahmenbedingungen der Energiewende verlässlich gegeben sind.

Über das Solarkataster des Landkreises Deggendorf haben Eigentümerinnen und Eigentümer die Möglichkeit, kostenlos herauszufinden, ob ihr Dach für eine Solaranlage geeignet ist. Die ILE kommuniziert solche und andere Aspekte über den immobilienbezogenen Förderleitfaden im Handlungsfeld Innenentwicklung.

Bioenergie

Auf Biomasse als Energieträger wird v.a. in Stephansposching zurückgegriffen. Der Anteil der Biomasse am Stromverbrauch liegt hier bei knapp 80 %. In den weiteren ILE-Kommunen spielt Bioenergie bisher eine untergeordnete Rolle. Hier wird derzeit kaum / keine Energie durch Biomasse erzeugt, die ins Netz eingespeist wird.

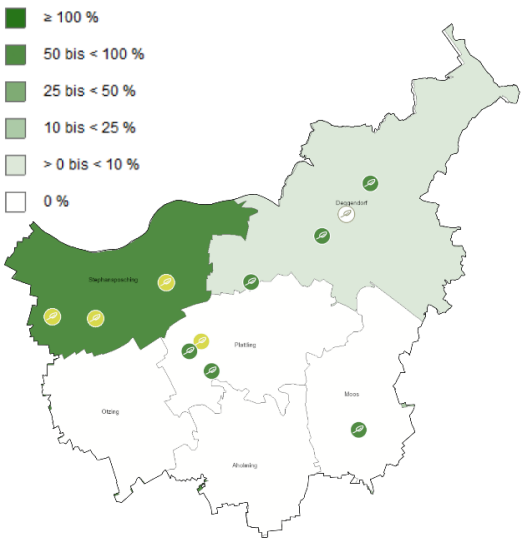


Abbildung 21: Anteil an Biomasse am Gesamtstromverbrauch (Energieatlas Bayern)

Wasserkraft

Der rechnerische Anteil an Wasserkraft am Stromverbrauch je Kommune ist in Plattling mit rd. 20 % am größten. Dies ist auf die große Wasserkraftanlage an der Isar zurückzuführen. Weitere (kleinere) Wasserkraftanlagen gibt es entlang des Höllbachs, Hammermühlbachs, Grafenmühlbachs, Seebacher Bachs und Plattlinger Mühlbachs.

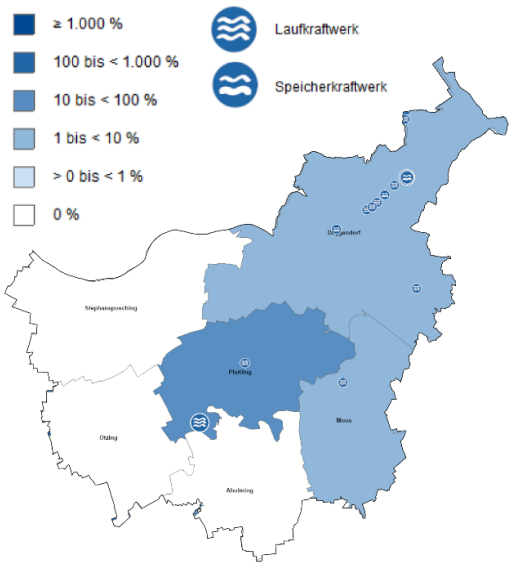


Abbildung 22: Anteil an Wasserkraft am Gesamtstromverbrauch (Energieatlas Bayern)

Windenergie

In den ILE-Kommunen wird derzeit keine Energie durch Windkraft erzeugt. Sinnvolle und wirtschaftliche Standorte für Windkraft sind in der ILE-Region mit der derzeitigen Technik nicht verfügbar.

Wärmenetze

In der ILE Donau-Isar gibt es laut Energieatlas Bayern (Stand 2023) folgende Wärmenetze:

KOMMUNE	NETZTYP	ENERGIETRÄGER DER WÄRMEQUELLE	VERSORGTE OBJEKTE	NETZLÄNGE
Plattling	Wassernetz	Holzpellets	Forschungszentrum, 2 Gebäude der Fachhochschule, Fachschule	*keine Angaben*
Plattling	Wassernetz	Holzhackschnitzel, Erdgas, Erdöl	Mittelschule, EDV-Schule, Freibad, Turnhalle, Berufsschule	0,70 km
Moos	Wassernetz	Biomasse	über 100 versorgte Objekte	6,4 km
Deggendorf	Wassernetz	Holzpellets	5 Wohnhäuser	*keine Angaben*

Tabelle 4: Bestehende Wärmenetze (Energieatlas Bayern)

Ergänzend dazu finden in weiteren ILE-Kommunen Wärmeplanungen statt (z.B. Plattling und Deggendorf).

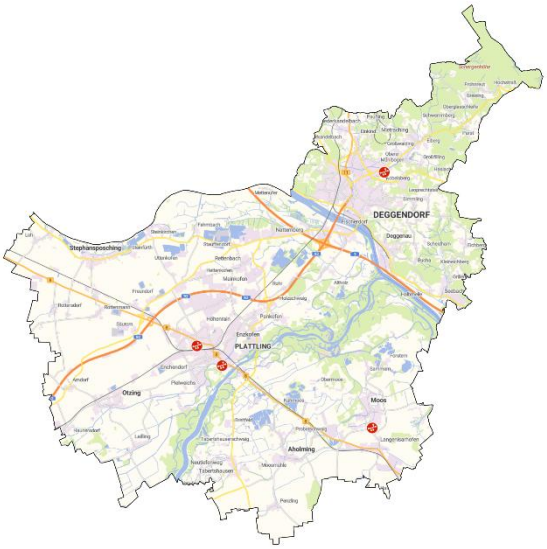


Abbildung 23: Wärmenetze (Energieatlas Bayern)

4 ZENTRALE ENTWICKLUNGS-ANSÄTZE

Die im Kapitel 3 ausgeführten Daten und Fakten lassen sich zusammen mit weiteren Aspekten zur nachfolgenden SWOT-Analyse zusammenfassen. Einzelne Aussagen aus dem ILEK 2017(s. dort) werden hier nicht wiederholt, sondern der Fokus auf Neuerungen / Veränderungen gelegt:

STÄRKE	HERAUSFORDERUNG
▪ multimodales Verkehrsnetz (BAB 3 und 92, B 8, Bahnknoten (inkl. ICE, Güter, Waldbahn), Donauhafen) ▪ oberzentrale Infrastruktur / Ausstattung der Daseinsgrundfunktionen ▪ attraktiver Wirtschaftsstandort inkl. Umfeldentwicklungen (BMW, GE/GI's an BABs) ▪ breites auch berufs-/erwachsenen-bildendes Bildungsangebot ▪ regionale Produkte und Vermarktungsnetze (Hofläden, RegioApp, Touristinfo)	▪ Flächendruck (Siedlung, Energie, Infrastruktur, Landwirtschaft, Rohstoffe) ▪ Mietwohnungsmarkt = Entwicklungsdruck auf einzelne Ortsteile ▪ Druck auf produzierende/s Industrie/-Gewerbe ▪ Erhalt der Lebensqualität ▪ Innenentwicklung / ausdünnende Daseinsgrundfunktionen (Nahversorgung, Gastronomie, soziales Netz) ▪ wachsende Anforderungen an Verwaltungen, Personalgewinnung gerade in kleinen Gemeinden ▪ Verkehr (lokaler Verkehrsfluss, anstehende Großbaustellen) ▪ Klimawandel (Hochwasserschutz an Donau und Isar, Wasserversorgung in der Landwirtschaft)
POTENZIAL	**HEMMNIS**
▪ Hochschulstandorte THD und TC Moderne Mobilität Plattling ▪ gemeinsames Oberzentrum ▪ wechselseitige Verflechtungen und etablierte Kooperationen ▪ Landschaft und Lebensqualität ▪ Image"wandel" / Regionalimage ▪ (mittelbar Welterbe Donaulimes)	▪ „mental maps": Stadt – Land; Grenzwirkung Donau und Isar ▪ unklares (Eigen)bild der Region ▪ (Natur)Highlights sensibel bzgl. Erlebbarkeit / Erschließung ▪ z.T. formale / strategische Zuständigkeiten nicht in ILE ▪ abgestimmte Entwicklung vs. monokommunale Interessen

Dem folgend ergeben sich die im Evaluierungsseminar festgesetzten Handlungsfelder wie folgt:

Grundsätzliche Aussagen zu den Handlungsfeldern sind gegenüber dem ILEK von 2017 unverändert. Die operative Ausgestaltung ergibt sich aus Kapitel 5.

Über die in Kapitel 3 zu den einzelnen Bereichen gemachten profilierenden Ausführungen und den operativen Ansätzen in Kapitel 5 hinaus, sind an dieser Stelle zwei Bereiche ergänzend zu beschreiben.

Das Handlungsfeld Heimat und Regionalität ist in Teilen auch als Querschnittsthema zu verstehen, das sich auch aus anderen Handlungsfeldern speist. So hat das Thema Ehrenamt und Vereine selbstredend einen starken Heimatbezug. Ebenso ist der Bereich regionale Lebensmittel und regionale Wertschöpfung hier zentraler Bestandteil.

Du auch das Handlungsfeld kommunale Zusammenarbeit wirkt auf und speist sich gleichermaßen aus dem Bereich Heimat und Regionalität.

Neben der grundsätzlichen interkommunalen Ausrichtung der ILE-Arbeit entlang der Handlungsfelder im Ganzen, ist die Kooperation im Speziellen auf die Erfüllung der kommunalen Pflichtaufgaben und die Hebung von Synergien und Effizienzgewinnen ausgerichtet.
Entsprechend steht hier die Verwaltungskooperation bei Themen wie Ganztagsbetreuung, Standesamt, Mitarbeiteraus- und -fortbildung sowie abgestimmten Verfahrenswegen wie etwa zu Zeiten der Coronapandemie im Vordergrund.

Im größeren Bild ist der Bereich gekennzeichnet von der Gestaltung eines attraktiven Lebensumfeldes in der Region als auch handlungsfeldübergreifendem Ziel.
Hier ist zum einen die Kooperation bei der Beschaffung von Ausstattungen wie einer mobilen Bühne oder zur Hörbehinderteninklusion bei Veranstaltungen zu benennen.
Zum anderen wird hier von Beginn an das Regionalbudget zur Förderung von Projekten eingesetzt, die den Zielsetzungen der ILE dienen.

Dritter Aspekt der interkommunalen Kooperation ist auch fallweise eine konzertierte Verfolgung von politischen oder strukturellen Interessen, wie bezüglich des ICE-Halts in Plattling, dem Hochwasserschutzausbau oder der Gründung des Landschaftspflegeverbandes geschehen.

Begleitet wird all dies von der Öffentlichkeitsarbeit der ILE über Presse, BürgerApp, Homepage, Flyer und Publikationen wie dem Förderleitfaden.

All diese Bereiche werden auch in der künftigen Arbeit der ILE fortgeführt werden.
Gerade bei der Erfüllung der kommunalen Pflichtaufgaben sind durch die zunehmenden Vorgaben der übergeordneten politischen Ebenen und des parallel auch hier demographisch bedingten zunehmenden Engpasses an Verwaltungsfachkräften weitere Kooperationsbedarfe zu erwarten.

Ebenfalls als Ergebnis des Evaluierungsseminars wurden die Strategieziele der ILE Donau-Isar, in denen alle Aspekte der Analyse, der SWOT-Betrachtung und der Grundgedanken der interkommunalen Kooperation zusammenfließen, überarbeitet und wie folgt formuliert:

Strategieziel 1: Gut leben in der ILE Donau-Isar
Die Lebensqualität in der Region wird durch attraktive Orte mit einem vielfältigen Angebot an Wohnraum, zur Nahversorgung sowie in Kultur und Freizeit gesichert. Regionale Produkte, Kompetenzen und Traditionen tragen unsere heimatbewusste Entwicklung.

Strategieziel 2: Erfolg haben in der ILE Donau-Isar
Mit unseren Bildungsangeboten fundieren wir die beruflichen und unternehmerischen Perspektiven in unserer Region. Eine zeitgemäße Infrastruktur als Alltagsgrundlage wird ressourcenschonend und nachhaltig gestaltet.

Strategieziel 3: Gemeinschaft gestalten in der ILE Donau-Isar
Unsere interkommunale Kooperation erbringt mit einem projekt-bezogenen Partnernetzwerk Dienst- und Serviceleistungen für die Region. Mit Dialogangeboten und Vernetzungsinitiativen stärken wir den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

5 MAßNAHMEN UND PROJEKTE

Die Maßnahmen und Projekte leiten sich ab aus der Zusammenschau

- der entsprechenden Liste des ILEK 2017,
- der Projektrecherche der Umsetzungsbegleitung und der zugehörigen Beratung in der Beteiligtenversammlung der ILE,
- den Beteiligungsbausteinen im Zuge der ILEK-Fortschreibung,
- der fortlaufenden Netzwerkarbeit im niederbayerischen ILE-Verbund,
- den Ergebnissen des Evaluierungsseminars im Jahr 2024.

Zur Erreichung der Strategieziele, zur Inwertsetzung von Potenzialen, zur zukunftsfähigen Entwicklung der Region und zur Ausgestaltung der interkommunalen Kooperation sollen künftig je Handlungsfeld folgende Projekte und Maßnahmen verfolgt werden:

☞ **= Leit- / Vorrangprojekt**

HF Innenentwicklung (I)

Entwicklungsziele:

- ❖ Aktivierung und Umnutzung von Leerständen
- ❖ Bewusstseinsbildung und Eigentümerunterstützung
- ❖ Flächensparen
- ❖ Sicherung der Nahversorgung

Maßnahmentitel	Maßnahmenbeschreibung	Kooperationspartner
Digitales Leerstandsmanagement	• Fortschreibung und Aktualisierung der VC- und FM-Datenbank auf Gemeindeebene • Aktualisierung auf Excel-Basis • Checkup, ob B-Pläne vorliegen und welche Regelungen Entwicklungen ermöglichen (z.B. Einliegerwohnungen (Bezug HF Demographie / Seniorenwohnen))	• Kommunalverwaltungen • Objekteigentümer
Infoveranstaltung zu Gebäudesanierung, Wohnungsbau und Fördermöglichkeiten	• Zur Information von Immobilieneigentümern (s.a. HF Klima und Umwelt) • Information von Investoren zu baurechtlichen Vorgaben und siedlungspolitischen Zielen der Kommunen • Information zu Fördermöglichkeiten	• Bauverwaltungen der Kommunen • RegNB • Kreishandwerkerschaft
☞ **Sammlung optionaler Standorte für 24/7-Laden bzw. Kleinflächenhandel in bestehenden Immobilien und Infoveranstaltung dazu**	• Identifizierung von Versorgungslücken in der Region • Impuls und Hilfestellung für mögliche Betreiber aus der Region • Standortbewerbung bei Systemanbietern bzw. Kleinflächenbetreiber	• Anbieter von Systemlösungen • Interessierte Betreiber

Fortschreibung des Förderleitfadens	• Aktualisierung und Fortschreibung des bereits bestehenden Förderleitfadens • Integration neuer gesetzlicher Rahmenbedingungen und Fördermöglichkeiten • Spezielle Beleuchtung zu Optionen barrierefreier Umbau (z.B. Gasthäuser etc.; Bezug HF Demographie/Senioren)	• Kommunalverwaltungen • Förderkulissen
☞ **Fachrunde zum Bauturbo**	• Austausch zu Kriterienkatalogen bzw. Steuerungsansätzen (Vermeidung von Präzedenzfällen) • Steuerung der Nachverdichtung und Außenbereichsentwicklung • Konzertiertes Auftreten gegenüber Projektentwicklern etc. • Ggf. Wiederholung des Formates Investorenforum	• Bauämter • BayGT

HF Demografie und Soziales (DS)

Entwicklungsziele:

- ❖ Unterstützung des Ehrenamts und Bürgerengagements
- ❖ Anpassung an den demographischen Wandel

Maßnahmentitel	Maßnahmenbeschreibung	Kooperationspartner
Jährlicher „Runder Tisch“ der Akteure im Seniorenbereich	• Anknüpfend an bisherige Workshops • Erarbeitung von Maßnahmen für die Seniorenarbeit • Plattform für Austausch von Wissen, Erfahrungen und Kooperationsansätzen	• Soziale Träger; Institutionen und Unternehmen aus Pflege und Gesundheit • Kommunale Seniorenbeauftragte • Fachstellen Landratsamt
Aktion gegen Einsamkeit - gemeinsam statt einsam (s. ILE-Motto)	• Infosammlung, wo niederschwellig (was Kontakte, Kosten etc. angeht) Angebote, Veranstaltungen etc. zur Verfügung stehen • ggf. spezielle Kennenlernabende für isolierte Personen von Vereinen, Kulturträgern, Bildungsanbietern • Paten / Veranstaltungslotsen: „an die Hand nehmen“, gegen die Einsamkeit, zur Senkung von Teilnahmehürden, zum Bekanntmachen untereinander • Förderrecherche (Bundesebene)	• Soziale Träger • Kommunale Seniorenbeauftragte • Kommunale Jugendbeauftragte • Interessierte Ehrenamtliche • Vereine, Veranstalter, Angebotsträger • Einbezug ambulanter Dienste

Recherche zu Modellprojekten zu sozialen Themen	• Maßnahmen gegen Einsamkeit • Gemeindeschwester • Öffentlichkeitsarbeit, Zielgruppenansprache (s.a. Workshop Pflege/Soziales)	• Akteursnetzwerk s. Workshop als Tippgeber
☞ **Durchführung von Veranstaltungen für Senioren bzw. Angehörige**	• Jährlich eine Seniorenveranstaltung je Gemeinde • Seniorenausflüge • Gemeinsame Seniorenprojekte über Beauftragte (Technik, Social Media) • Informationsveranstaltungen /Reihe mit Themen wie „Älter werden und versorgen“, „Betrugsmaschen“, "Notfallmappe" (Bestehende ausdünnen) mit Impulsvorträgen/Infos • Dazu auch Erstellung einer Liste von schnell verfügbaren Vortragsangeboten aus dem Trägernetzwerk Soziales und Pflege (s. Workshop) • Bewerbung der kommenden Landkreisplattform zu Unterstützungs- angeboten, zu verfügbaren Sozialleistungen ... • Hilfsmittelberatung zum eigenständigen Wohnen ("Musterkoffer Wohnraum- und Alltagshelfer", Essen auf Räder, Notfallknopf)	• Soziale Träger • Kommunale Seniorenbeauftragte • Landkreis • BayGT (Schulungen für Seniorenbeauftragte)

Intergenerationeller Austausch „Ich weiß was, was Du nicht weißt“	• Video-/Interviewprojekt/Podcast o.ä.: Ältere aus der Region erzählen von Tradition und Überliefertes • Junge hören zu und veröffentlichen • Technikberatung Junge für Alte • Alltagsberatung Alt für Jung (Kochen, Haushalt, Handwerk)	• Soziale Träger • Kommunale Seniorenbeauftragte • Kommunale Jugendbeauftragte • KJR • Schulen • Hochschulen
Schaffung anonymer regionaler Meldestelle für soziale Notlagen	• Wo können z.B. Rettungsdienste, ambulante Dienste, andere Erkenntnisträger Hinweise zu Menschen in sozialen Notlagen geben? • Auslotung rechtlicher und datenschutztechnischer Erfordernisse • Recherche, ob dazu Modellprojekt verfügbaren	• Fachstellen LRA • Ministerien • Modellprojekte sofern verfügbar
Regelmäßiger „Runder Tisch“ der Jugendbeauftragten der ILE-Kommunen	• Erarbeitung von Maßnahmen für die Jugendarbeit • Plattform für Austausch von Wissen, Erfahrungen u. Kooperationsansätzen	• Kommunale Jugendbeauftragte • Landkreis
☞ **ILE-übergreifende Vereinsarbeit**	• Vereinsakademie, Informationen durch Fachleute (z.B. gesetzliche Rahmenbedingungen, steuerliche Fragen) als z.B. monatliches Angebot für 2 Stunden im Rahmen einer Videokonferenz-Sitzung (Kooperation LBE) • Austauschplattform (WhatsApp-Gruppe) für einzelne Funktionsträger (z.B. alle Kassenwarte der Vereine) • ILE als Initiator und Organisator für jährliches Treffen	• Lokale Vereine und Initiativen/Gruppen

HF Klima und Umwelt (KU) Entwicklungsziele: ❖ Klimaschutz und Klimaanpassung ❖ Steigerung der Biodiversität ❖ Information, Bewusstseinsbildung und niedrigschwellige Angebote		
Maßnahmentitel	Maßnahmenbeschreibung	Kooperationspartner
☞ **Erstellung einer Klimafibel mit leicht umsetzbaren Maßnahmen**	• Für Bürgerschaft, Hauseigentümer, lokale Unternehmen • Informationen zu Umsetzungsschritten und Fördermöglichkeiten • Handreichungen zu Maßnahmen u.a. zur Verschattung, Begrünung, blauen Infrastruktur, Entsiegelung, erneuerbaren Energien, Hitzeschutz, Wassersparen	• Landkreis (Klimaschutzmanagement) • LPV • OGVs • Umweltverbände • Veröffentlichungen der Ministerien
Durchführung von Infoveranstaltungen zu klimarelevanten Maßnahmen (z.B. Garten-/Grünflächengestaltung, Regenwasserrückhaltung/-nutzung, Gebäudesanierung ...)	• Zur Informationsgabe zu Maßnahmen, z.B. aus Klimafibel (s.o.) • Ansprache von Eigentümern. Unternehmen, Genossenschaften, ... • Kommunikation zu Förderoptionen und Beispielprojekten (s.o. Klimafibel)	• LPV • Landkreis (Klimaschutzmanagement) • AELF • Landkreis Fachberatung Gartenbau
☞ **Infoveranstaltung zu Gebäudesanierung, Wohnungsbau und Fördermöglichkeiten**	• Zur Information von Immobilieneigentümern • Information von Investoren zu baurechtlichen Vorgaben und siedlungspolitischen Zielen der Kommunen • Information zu Fördermöglichkeiten (s. a. HF Innenentwicklung)	• Bauverwaltungen der Kommunen • RegNB • Kreishandwerkerschaft

Kleinprojekte zur Biodiversität in Kooperation mit Gruppen und Initiativen	• Durchführung von Aktionen auf kommunalen Flächen • Unterstützung von Blühwiesen über Verteilung autochthoner Samen für Privateigentümer • In Kooperation mit OGVs oder weiteren Gruppen	• Lokale Vereine und Gruppen • OGVs • LPV • Landkreis Fachberatung • AELF
☞ **Streuobst für alle**	• Sammelbestellung Streuobstbäume via Streuobstpakt • Ergänzung um Aktion "gelbes Band"	• ALE
Kommunikation von Informationen zu Bauschuttrecycling	• Beitrag zu Wertstoffkreisläufen • Unterstützung von Gebäudesanierung	• Abfallwirtschaft Landkreis

HF Wirtschaft und Verkehr (WV)

Entwicklungsziele:

- ❖ Sicherung der Daseinsvorsorgestrukturen
- ❖ Bewusstseinsbildung für Bedeutung der regionsprägenden Landwirtschaft
- ❖ Alltagsrouten im Radverkehr
- ❖ Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe

Maßnahmentitel	Maßnahmenbeschreibung	Kooperationspartner
☞ **Netzwerk Kultur- und Kreativwirtschaft**	• Klärung Beteiligung am Förderprojekt INSTI des StMWi und BLVKK • Plattform für Austausch von Wissen, Erfahrungen u. Kooperationsansätzen • Neu: Fokus auf KI-Komponenten und Kreativwirtschaft • Darüber auch Generierung Unternehmensbeiträgen (Sponsoring) • Schaffung eines kleinen Werkzeugs zur Sichtbarmachung der Kulturträger, Kreativen und Künstler (Grundlage auch für B2B-Geschäft und KI-Agenten) • Ggf. Aufbau einer selbsttragenden Struktur (eG, e.V.)	• BLVKK • Interessierte Akteure der Kultur- und Kreativwirtschaft • Landkreis Regionalmanagement
Fortschreibung des Förderleitfadens	• Aktualisierung und Fortschreibung des bereits bestehenden Förderleitfadens • Integration neuer gesetzlicher Rahmenbedingungen und Fördermöglichkeiten • Spezielle Beleuchtung zu Optionen für Startups und Unternehmensnachfolge)	• Kommunalverwaltungen • Förderkulissen • Landkreis Regionalmanagement / Wirtschaftsförderung

Post aus der Heimat / Connect dahoam	• Aufbau einer Kontakt-Datenbank von wegziehenden jungen Menschen • Regelmäßige Mail/S-Inhalte an ehemals in Donau-Isar wohnende junge Erwachsene, z.B. Studierende, Auszubildende, Berufseinsteiger • Fachkräftesicherung/-rückholung, Jobbörse, Börse für Studienabschluss-arbeiten, Praktikumsbörse, Ferienjobs, Innovations-/Ideen-übertragung ...	• Schulen • Hochschulen • Kommunale Jugendbeauftragte/-sprecher • Landkreis Regionalmanagement / Wirtschaftsförderung
Sammel-Videopinnwand auf ILE-Homepage	• Für Bewerbung von Firmenprofilen, Standorten, offenen Stellen, Azubistellen etc. • Auch andere Filme denkbar (Tourismus, Kommunen ..., sofern verfügbar) • Öffentlichkeitsarbeit für die Region	• Unternehmen • Tourismusakteure • Touristiker • Kommunalverwaltungen • Landkreis Wirtschaftsförderung
Lückenschlüsse im Radwegenetz	• Nutzung von Ansätzen aus dem aktuellen Landkreis-Konzept -> ggf. aus ILE-Sicht ergänzen • Etablierung der Bayernnetzroute rechts der Donau (D6 nur mehr links der Donau) • Ausbau des Isarradwegs • Infoveranstaltung für Landwirte bzgl. Rechtssituation Radweganrainer zur Steigerung der Verkaufsbereitschaft (im Falle von Ausbauaktivitäten)	• Landkreis • Tourismusakteure • Flächeneigentümer
Rücksicht macht Wege breit	• Bedarfsweise Fortsetzung / Erneuerung der Wegebeschriftung	• Bauhöfe

HF Heimat und Regionalität (HR)

Entwicklungsziele:

- ❖ Regionale Wertschöpfung aus regionalen Produkten
- ❖ Unterstützung regionaler Kulturschaffender
- ❖ Schaffung von Angeboten für Radtourismus und Naherholung

Maßnahmentitel	Maßnahmenbeschreibung	Kooperationspartner
☞ **Fortführung der Veranstaltung „Regionale Produkte“**	• Weiterführung wie bisher im jährlichen Wechsel • Regionale Lebensmittel: Weiterführung Genussmarkt (evtl. auch in kleinerer Form) oder als Genussmarkt 2.0 • Genussmarkt im Netz (z.B. Angebote von regionalen Anbietern) als Weiterentwicklung der Regio-App • „Lebensmittelerlebnisse“ (Weiterverfolgung im Rahmen der Ganztagsschule ab 2026)	• Lokale Anbieter • Landwirtschaft • Unternehmen • Verwaltungen
Erlebnis(rad)wege	• Routing, Beschilderung und Begleitinfrastruktur Donaulimes-Radweg zusammen mit Landkreis und ILE Donauschleife Unterstützung Projekt Oxenweg • Themenbezüge z.B. Wasser oder Landwirtschaft • Zielgruppen: Freizeitradler, Familien und Verlängerung desAufenthaltes von Fernradlern entlang Donau und Isar	• Landkreis Tourismus • Tourismus Donautal-Klosterwinkel • Ggf. TVO • ILE Donauschleife • LPV

Erweiterung der Regio-App um Gastronomie-betriebe	• Aufnahme von Gastronomiebetrieben mit regionalem Anspruch	• Dehoga • Landkreis Tourismus
Kulturförderung	• Förderung von Auftrittsorten • Plattform für Veranstaltungsräume für lokale Gruppierungen • Etablierung der mobilen Bühne	• LEADER • Kulturwirtschaft, Kulturschaffende • BLVKK
Feldschilder mit Rund(rad)wanderweg	• Erstellen von Infotafeln zu regionstypi-schen Anbauformen und Lebensräumen • Gestaltung eines Rund(rad)wander-wegs als Infoweg z.B. für Schulklassen	• LPV • Landwirte • OGVs
Touristische Entwicklung der Kiesweiher / Wasserlandschaft	• Stärkung der Naherholung und des regi-onalen Tourismus; ggf. Entwicklung eines Badeweihers • Sondierung und möglichst Erweiterung der Palette an Erlebnissen (z.B. Ruhe-ort, Naturerlebnis, Tauchen etc.) mit ört-lichem Partner, ggf. unter Einsatz des Re-gionalbudgets • Weitere Marketing- / Öffentlichkeits-ar-beit zu Wassererlebnissen via Home-page, Printmedien etc. (ggf. im Rahmen des Regionalbudgets) • Wohnmobilstandplätze	• Landkreis • Tourismusakteure • Eigentümer von Kiesweihern
ILE-Flyer	• Für Neubürger, Bewohner, Gäste • Informationen zu lokalen Anbietern und besonderen Alleinstellungsmerkmalen/-produkten • Gutscheine für lokale Anbieter • Touristische und Freizeit-Vermarktung	• Lokale Anbieter • Tourismusakteure

☞ **Unterstützung der Archivarbeit / Ortshistorie**	• Werbung bei den Bürgern zur Überlassung von alten Fotos, Dokumenten etc., aus Nachlässen	• Kreisheimatpfleger • Ortsheimatpfleger / Ortsarchiv

HF Kommunale Zusammenarbeit (KA)

Entwicklungsziele:

- ❖ Koordinierte Qualifizierung und Erfahrungsaustausch
- ❖ Schaffung effizienter Verwaltungsstrukturen
- ❖ Marketing / Öffentlichkeitsarbeit für die ILE
- ❖ Effiziente Umsetzung von Pflichtaufgaben
- ❖ Koordiniertes Beschaffungswesen

Maßnahmentitel	Maßnahmenbeschreibung	Kooperationspartner
☞ **Fortsetzung der ILE-Betreuung durch eine Umsetzungsbegleitung**	• Fortsetzung der für die ILEK-Umsetzung und ILE-Koordinierung zuständigen Stelle • Weiterhin Fokus auf Projektumsetzung • Ein-/Nachhaltung der dazu nötigen Formalien (Antragstellung, ILEK-Fortschreibung, Evaluierung, Sachstandsbericht / Monitoring)	• ALE Niederbayern
☞ **Fortsetzung der Nutzung des Regionalbudgets**	• Jährlich fortgesetzte Beantragung des und Finanzierung des Eigenanteils im Regionalbudgets • Unterstützung lokaler Akteure/Gruppen	• ALE Niederbayern • verantwortliche Stelle der ILE • Entscheidungsgremium • Projektträger
☞ **Fortsetzung bedarfsweiser Kooperation in der Erfüllung kommunaler Pflichtaufgaben**	• Standesämter • Vernetzung der Archivarbeit (Beschaffung Lagermaterial, ggf. Schaffung einer	• Kommunalverwaltungen • Landratsamt • FFW

	gemeinsamen Fachstelle, Verfahrens-leitfaden erstellen) • Ganztagsbetreuung • Alarmkalender / zivile Alarmplanung • Übersicht KRITIS-Ausrüstung erstellen	
Aufbau/Teilen spezialisierter Stellen	• z.B. IT, Vergabemanagement, Archiv, Spielplatzkontrolle, Baumkontrolle ...	• Kommunalverwaltungen
Fortsetzung der Azubi-Rotation	• Wechselnde Einsatzbereiche unter Nut-zung der unterschiedlichen Verwaltungs-größen • Gegenseitige Besuche und Wissens-/ Er-fahrungsaustausch	• Kommunalverwaltungen
☞ **Gemeinsame Vorort-Schulungen der Verwaltungen und Bauhöfe**	• Nutzung von Synergien für mögliche Kos-tenersparnisse • Zentrale gemeinsame Schulungen vor Ort von Verwaltungen und Bauhöfen (z.B. zu regelmäßigen Kontrollen oder weiteren Pflichtaufgaben (Vollstreckung, Archivwesen)) • Ggf. gemeinsame Beschaffungen	• Kommunalverwaltungen • Bauhöfe • Ggf. Feuerwehren
☞ **Öffentlichkeitsarbeit / Image**	• Pressemitteilungen • Content in den Heimat-Info-Apps (ILE-Kalender, Besorgung der Bilder über Foto-Wettbewerb) • Verknüpfung verschiedener Info-Medien (HP, Info-App, Regio-App, Social Media, Amtsblätter) • Podcasts mit ILE-relevanten Themen (z.B. Förderung, regionale Produkte, etc.)	• Dienstleister

	auf der ILE-Homepage und den kommunalen Homepages einstellen • Fortlaufende Pflege (technisch und inhaltlich) der ILE-Homepage	
☞ **Etablierung der mobilen Bühne**	• Bekanntmachung als neuer "Veranstaltungsort" bei regionalen Kulturakteuren, Vereinen etc.	

6 INTERNE STRUKTUR, ORGANISATION UND WEITERES VORGEHEN

Struktur und Organisation

Der Raumzuschnitt der ILE wurde im Zuge der Evaluierung als unverändert stimmig und zielführend bewertet. Zwischenzeitliche Erweiterungsanfragen bedingt durch die Auflösung der ILE Donau-Wald wurden entsprechend nach einer Anhörungsrunde 2021 nicht erneut aufgegriffen.

Die ILE Donau-Isar arbeitet auf Basis einer ARGE-Satzung nach KommZG. Diese wurde 2023 überarbeitet, um vor allem eine arbeitsteilige Organisation der mit der ILE verbundenen Aufgaben festzulegen. Der ILE-Vorsitz wechselt demnach alle zwei Jahre in alphabetischer Reihenfolge innerhalb der Gemeinden. Die beiden Städte wechseln sich im selben Turnus in der Vorsitzstellvertretung ab. Zudem übernimmt die Stadt Deggendorf die Kassenführung und formale Förderabwicklung mit dem Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern. Die Stadt Plattling fungiert als verantwortliche Stelle im Regionalbudget, die Stellvertretung liegt hier jeweils beim amtierenden ILE-Vorsitz.

Zentrales Gremium der ILE ist die Beteiligtenversammlung, zusammengesetzt aus den alleine stimmberechtigten Bürgermeistern/Bürgermeisterinnen, den Geschäftsleitern/Geschäftsleiterinnen, den Vertretern des ALE und dem LEADER-Management der LAG Landkreis Deggendorf e.V. (zugleich Stabsstelle Kreisentwicklung). Weitere Personen oder Referenten werden fallweise und projektbezogen zugeladen. Ferner ist die Umsetzungsbegleitung der ILE vertreten.
Wesentliche Aufgabe der Beteiligtenversammlung ist die Steuerung der ILEK-Umsetzung und der fortlaufende Abgleich der Arbeit mit den Zielen der ILE sowie den aktuellen Rahmenbedingungen und Anforderungen an Kommunalpolitik und Verwaltung. Wichtiger Aspekt ist hierbei der Austausch zu aktuellen Themen und die Bewertung hinsichtlich effektiven und effizienten Ansätzen einer fallweisen interkommunalen Kooperation. Grundverständnis der ILE ist hierbei auch, dass auch nur Teile der Mitglieder an einem spezifischen Thema zusammenarbeiten können und kein Kooperationszwang besteht. Auf der anderen Seite ist eine solidarische Trägerschaft von Projekten geübte Praxis.

Die externe Umsetzungsbegleitung koordiniert die ILE-Arbeit, nimmt Netzwerkaufgaben wahr und arbeitet den Funktionsgemeinden der ILE bei Aufgaben des Vorsitzes und des Regionalbudgets zu. Wesentliche Aufgabe der Umsetzungsbegleitung ist aber auch die konkrete Projektarbeit und Umsetzung der im ILEK definierten Aufgaben. Die beauftragten Büros bringen dabei ihre bayernweite und themendifferenzierte Erfahrung aus unterschiedlichsten Auftragsprojekten aller relevanten Förderkulissen auch über den unmittelbaren Zuständigkeitsbereich der Ländlichen Entwicklung hinaus ein.
Die Umsetzungsbegleitung bereitet diesbezüglich die Sitzungen der Beteiligtenversammlung vor und berichtet zu den Projekten und aktuellen Entwicklungen in einzelnen Handlungsfeldern. Ferner werden konkrete oder weiterführende operative Ansätzen diskutiert und von der Beteiligtenversammlung fallweise freigegeben.

Auch das Entscheidungsgremium der ILE zum Regionalbudget wird von der Umsetzungsbegleitung koordiniert und betreut. Die Beratung und Betreuung der Projektträger ist hier weitere Aufgabe der Umsetzungsbegleitung.

Monitoring und Evaluierung

Als Monitoringinstrument dient der obligatorische jährliche Sachstandsbericht zur ILE in der Rückschau auf das abgeschlossene Jahr. Seit 2025 wird hierzu für die Projektebene die Monitoring Liste ("GAK-Liste") verwendet. Weitere textliche Ausführungen behandeln die ILE-Arbeit und relevante Ereignisse.

Die Monitoringtabelle mit den ILE-spezifischen Auswahlkriterien gestaltet sich wie folgt:

Handlungsfeld	Entwicklungsziele	Übereinstimmung mit den Leitprinzipien der Resilienz	Maßnahmen zur Umsetzung der Entwicklungsziele	Regionale Kriterien zur Auswahl der Förderprojekte	Umsetzungsgrad der Maßnahmen, Zielerreichung				Anmerkungen
		LP1: Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel LP2: Ressourcenschutz und Artenvielfalt LP3: Sicherung der Daseinsvorsorge LP4: Regionale Wertschöpfung LP5: Sozialer Zusammenhalt		- Beitrag zur Erreichung der übergeordneten Strategieziele der ILE, fallweise durch Wirkung in mehreren Handlungsfeldern (HF) - Beitrag zur Verbesserung von Daseinsvorsorge und Lebensqualität - Beitrag zum Ressourcen- und Umweltschutz - Beitrag zur Wahrnehmung der Integrierten Ländlichen Entwicklung, auch durch Akteurs- und Bürgerbeteiligung	in Planung	begonnen / in Durchführung	durchgeführt	verschoben / abgebrochen	
Innenentwicklung (I)									
Demographie und Soziales (DS)									
Klima und Umwelt (KU)									
Wirtschaft und Verkehr (WV)									
Heimat / Regionalität (HR)									
kommunale Zusammenarbeit (KA)									

Regionale Kriterien zur Auswahl der Förderprojekte

- Beitrag zur Erreichung der übergeordneten Strategieziele der ILE, fallweise durch Wirkung in mehreren Handlungsfeldern
- Beitrag zur Verbesserung von Daseinsvorsorge und Lebensqualität
- Beitrag zum Ressourcen- und Umweltschutz
- Beitrag zur Wahrnehmung der Integrierten Ländlichen Entwicklung, auch durch Akteurs- und Bürgerbeteiligung

Eine Evaluierung der ILE-Arbeit über die Sachstandsberichte und wiederkehrende Projektschau hinaus erfolgt durch die vorgegeben Seminare gemäß den Richtlinien der Ländlichen Entwicklung.

Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit

Die ebenfalls von der Umsetzungsbegleitung gestaltete Akteursbeteiligung wurde schon in Kapitel 2 beschrieben. Diese Formate werden auch in der Umsetzung der ILEK-Fortschreibung zum Tragen kommen.

Die Umsetzungsbegleitung konsultiert zu den einzelnen Umsetzungsprojekten sowohl Fachstellen im Landratsamt bzw. den zuständigen eigenständigen Fachbehörden als auch weitere Institutionen, Verbände oder Firmen, die einen projektbezogen Umsetzungsbeitrag leisten können.
Die Umsetzungsbegleitung ist darüber hinaus intensiv mit den Nachbar-ILEn vernetzt, ebenso wie mit dem niederbayernweiten Netzwerk des Amtes für Ländliche Entwicklung. Auch dieser Erfahrungsaustausch fließt in die Projektarbeit ein bzw. es werden konkrete Projekte wie etwa Fortbildungsangebote für Verwaltungen gemeinsam aufgesetzt, um Schlagkraft zu erzeugen und Ressourcen zu schonen.

Die Öffentlichkeitsarbeit der ILE wurde schon in Kapitel 4 beschrieben. Fallweise wird die ILE hier ergänzend durch eine auf Abruf per Rahmenvereinbarung beauftragte Marketing- und Werbeagentur begleitet. Hierunter fällt z.B. das technische Hosting und Contentverwaltung der ILE-Homepage oder die Gestaltung von Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit. Beispiele hier sind etwa Werbebanner für Veranstaltungen oder die Werbeschilder und -aufkleber, welche die ILE den Projektträgern im Regionalbudget für deren Projekte zur Verfügung stellt.

Weiteres Vorgehen

Die in Kapitel 5 gelistete Maßnahmen- und Projektplanung ist im Zuge der Fortschreibung intensiv in der Beteiligtenversammlung auch über die kommunalen Neuwahlen im Frühjahr 2026 hinweg diskutiert. Der konkrete Umsetzungsfahrplan wird Zug um Zug entstehen. Die Umsetzungsbegleitung wird dazu die von der Beteiligtenversammlung als prioritär bzw. aktuell gesehenen Projekte in der nötigen Detailtiefe aufbereiten (Recherche, best practices, mögliche Umsetzungspartner, Fördermöglichkeiten etc.) und die Schritte zur Umsetzung vorschlagen. Die Endentscheidung und Projektfreigabe liegt dann bei der Beteiligtenversammlung.
Der Projekt- und Maßnahmenplan wird dann über die oben beschriebene Monitoringtabelle fortgeschrieben, die wiederkehrender Bestandteil der jährlichen Sachstandsberichte sein wird.

Die Ratsgremien werden weiterhin wie in Kapitel 2 beschrieben eingebunden.

Für die Umsetzungsbegleitung liegt aktuell ein Bewilligungsbescheid bis 30. Juni 2027 vor. Danach besteht die Option auf eine Verlängerung um 1 Jahr ohne Neuausschreibung. Die Beteiligtenversammlung wird sich entsprechend ergebnisoffen im ersten Halbjahr 2027 mit einer Entscheidungsfindung zur Art und Weise der Fortsetzung der ILE-Arbeit befassen.